



Bürgermeister Mitteilung

Oktober 2019

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seiten 14/15

Mit „güxla - competition edition“ bot die Marktgemeinde Nenzing ihren Vereinen zum zweiten Mal eine attraktive Präsentationsplattform.



Seite 18

Beim Lösungskongress „bewusst gemeinsam leben“ in der Messe Salzburg präsentierte die Marktgemeinde Nenzing innovative Projekte.



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Bürgermeister Mitteilungen darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Ausnahmen siehe Seite 42
Satz- und Bildbearbeitung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

noch vor einigen Jahren war die jährliche Sommerpause auch im Rathaus spürbar. Das hat sich mittlerweile drastisch verändert. Mit Ausnahme der Haupturlaubszeit läuft der Dienstbetrieb mit den hohen Anforderungen an die Mitarbeiter und Dienststellen auch in den Sommermonaten praktisch unverändert weiter. Mich freut es deshalb, wenn ich von Bürgern immer wieder die große Freundlichkeit und das Zuvorkommen meiner Mitarbeiter bestätigt erhalte. Das ist für uns Auftrag und Motivation, im Sinne eines **modernen Dienstleistungsbetriebes** für Sie da zu sein.

Eine von unseren Mitarbeitern federführend organisierte Veranstaltung möchte ich diesmal besonders hervorheben. Die **Vereinsmesse güxla** wurde auf Wunsch verschiedener Vereine und dem großen Erfolg vor drei Jahren heuer nochmals wiederholt und stieß erneut auf großes Interesse. Diese Veranstaltung hat zum Ziel, Nen-

zinger Vereinen eine Plattform zu bieten, bei der sie ihre Leistungen und Angebote einer breiten Bevölkerung präsentieren können. Mein Dank gilt allen mitwirkenden Vereinen sowie den zahlreichen Helfern für ihr Engagement.

Auch wenn es selbst unter Fachleuten noch Meinungsunterschiede darüber gibt, wie hoch der menschengemachte Anteil am Klimawandel tatsächlich ist, sind sich jedoch alle Experten darüber einig, dass der Klimawandel stattfindet. Unabhängig vom Einsatz um den Klimaschutz gilt es deshalb, gleichzeitig Vorsorge zu treffen, um die Folgen des Klimawandels für den Menschen möglichst abzufedern. Um bei diesem wichtigen Thema gemeindeübergreifend und koordiniert vorzugehen, wird sich die Marktgemeinde Nenzing deshalb auch aktiv in die „**KLAR!-Region Walgau**“ einbringen. KLAR! steht dabei für Klimawandel-Anpassungsmodellregion und ist ein vom Bundesministerium für Nachhaltig-



keit und Tourismus ins Leben gerufenen Förderprogramm. Auf Basis der regionalen Klimadaten sollen in einem ersten Schritt konkrete Maßnahmen erarbeitet werden.

Die Arbeit und die Erfolge unserer Gemeinde in den unterschiedlichsten Bereichen bleiben auch österreichweit nicht unbemerkt. Deshalb war es für uns eine Auszeichnung, als eine von zwei Vorarlberger Gemeinden zum **Lösungskongress** nach Salzburg eingeladen zu werden. Als Teil eines Netzwerkes von besonders erfolgreichen österreichischen Gemeinden konnten wir dabei verschiedene bereits abgeschlossene und derzeit laufende Projekte aus unserer Gemeinde präsentieren.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Herbstzeit,

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Caritas sorgt für mehr Durchblick

Die Regio Im Walgau hat sich entschlossen, die Buswartehäuschen und das Drumherum regelmäßig im Frühjahr und Herbst reinigen zu lassen. Die Caritas hat einen Trupp

mit aktiven jungen Leuten zusammengestellt, die trotz ihrer Beeinträchtigung die Sache bestens erledigen. Das Team gehört zum Arbeits- und Dienstleistungspro-

jekt „gschickt und gschwind“ und ist in Bludenz stationiert.



Dominik putzt mit viel Freude die Scheiben.



Während die anderen die Scheiben putzen, sammelt Laurin den Müll auf.

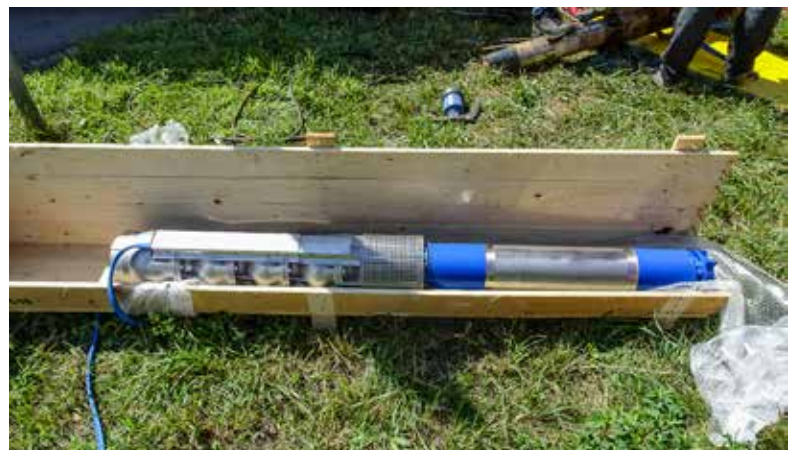
Pumpentausch nach 18 Jahren



22 Meter misst die Rohrleitung, an der die Pumpe hängt. Nur große Krane schaffen das.

Die Marktgemeinde Nenzing betreibt seit 1991 ein eigenes Fernwärmenetz. Die erforderliche Wärme wird aus dem Grundwasser bezogen. Dazu braucht es kräftige Grundwasserpumpen, die das Wasser den Wärmetauchern zuführen. Dieses System kann auch zum Kühlen verwendet werden. Deshalb sind die Pumpen das ganze Jahr in Betrieb. Zwei solcher Grundwasser-

pumpen werden von der Gemeinde betrieben. Eine sorgt im Haus Nenzing für wohlige Wärme und angenehme Kühle. Die andere macht dasselbe für den Ramschwagsaal, das Rathaus und weitere öffentliche Gebäude. Nach immerhin 18 Jahren musste die Pumpe für den Ramschwagsaal in diesem Sommer getauscht werden.



Die neue Grundwasserpumpe. Durch ihre runde, längliche Bauweise passt sie in die Grundwasser-Filterrohre.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Tag der blühenden Landschaft

Zum Abschluss der Vorarlberger Umweltwoche wurde am Sonntag, den 16. Juni 2019, zum ersten Mal der „Tag der blühenden Landschaft“ durchgeführt. An 27 Standorten konnten in allen Regionen Vorarlbergs Blühflächen, Blumenwiesen, insektenfreundliche Pflanzungen und Hofgärten besichtigt werden und es wurden fachkompetente Führungen und Exkursionen angeboten. Auch die Gemeinde Nen-

zing hat sich an dieser Veranstaltung beteiligt.

Idee und Ziele hinter dem „Tag der blühenden Landschaft“ waren:

- Sensibilität und Bewusstseinsbildung für Sinn und Nutzen einer blühenden Landschaft und der biologischen Vielfalt stärken;
- Vorarlbergweit beispielhafte Umsetzungsprojekte vor den

Vorhang stellen und damit zeigen, dass deren Umsetzung machbar ist;

- Den Blick für den Sinn und die Ästhetik naturnaher Gestaltung öffnen und viele Menschen animieren, im eigenen Umfeld blühende Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu mehren.



Ulrike Kriebitz, unsere Bauhofmitarbeiterin, erläutert den Exkursionsteilnehmern, wie die Blühflächen angelegt wurden.



Auch so können Verkehrsinseln gestaltet werden.



Dieser schöne Schmetterling ließ sich von den neugierigen Blicken nicht stören.

Baustelle Gurtis

Ist erst einmal asphaltiert, vergisst man schnell den Staub, den Lärm und den weit entfernten Parkplatz. Im Regelfall hält eine Straße etwa

40 Jahre. Der Kanal und die Wasserversorgung deutlich länger. Also viel Zeit, um sich am Geschaffenen zu erfreuen. Das Bauamt bedankt

sich bei allen Gurtnern für die aktive Mitarbeit, das Verständnis und die aufgebrachte Geduld während der Bauarbeiten.



Im Eggweg werden die privaten Vorplätze asphaltiert.



Die Wertstoffsammelstelle erhält einen neuen Standort beim „Schotterparkplatz“. Noch fehlen die Sträucher.



Im nächsten Jahr blühen hier Blumen. Bauleiter Martin Schöch mit dem Naturgarten-Planer Eugen Sturmlechner, Bregenz.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Ein Stück Heimat wieder aufgebaut

Viele Jahrzehnte lag die Trockenmauer beim Burgweg, direkt unter der Ruine Ramschwag, in einem „Dornröschenschlaf“ – überwuchert, zerfallen und vergessen. Die-

ses Jahr wurde sie fast zur Gänze wiederhergestellt. Eine spezialisierte Arbeitspartie vom „Steinwerk Andelsbuch“ baute die Mauer in anstrengender Handarbeit wieder

auf. Es mussten nur wenige Steine für die Mauerkrone zugeführt werden.



Starker Bewuchs sprengte das alte Mauerwerk.



Stipo Pranjić, ein Meister seines Fachs. Die schweren Abschlusssteine stabilisieren das Mauerwerk. Es darf kein Stein wackeln.



Noch fehlen ein paar Meter, bis die gesamte Mauer fertig ist.

Nicht vergessen, unser Recyclinghof schenkt Ihren Elektro-Altgeräten ein zweites Leben!

Gebrauchsfähige Elektrogeräte
Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!

<p>Großgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Waschmaschinen Geschirrspüler E-Herde Microwellen-Herde etc. 	<p>Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rasenmäher (elektrisch) Bohrmaschine Schleifmaschine etc.
<p>Elektronikgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Radio, Stereoanlage CD-Player Flachbildschirme etc. 	<p>Haushalts- und Küchengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Mixer Kochplatten Waagen etc.

WICHTIG

- Nur funktionstüchtige Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und in den carla-Einkaufsparks (Altach und Lustenau) wieder verkauft. Mit den Verkaufserlösen werden die Aufbereitungskosten abgedeckt.

Was wir nicht nehmen können

- Kühlgeräte – Kühl- oder Gefrierschrank
- Röhrenbildschirme
- Akku-betriebene Geräte
- Geräte ohne Zubehör
- Beschädigte Geräte
- Computer und Zubehör

Diese Geräte können beim Altstoffsammelzentrum Lustenau Häusle, Königswiesen, im Zuge der Elektroaltgerätesammlung gratis zur Wiederverwertung abgegeben werden.

MARKTLEITUNG

ein Projekt der Caritas

Vorarlberger Gemeindefussball

Im Winkel

Manche Dinge brauchen Zeit und auch den passenden Augenblick. An der Gemeindestraße „Im Winkel“ wurde im vergangenen Winter aufgrund des vielen Schnees eine Hecke vom Pflug umgedrückt. Einer neu gepflanzten Hecke wäre es vermutlich in einem der kommenden

Winter ähnlich ergangen. So wurde mit den Grundbesitzern vereinbart, dass bei einer spürbaren Straßenverbreiterung ein „schneepflugresistenter“ Sichtschutz gebaut wird. Wie man auf dem Foto der Übergabe sieht, sind alle mit dieser Lösung zufrieden.



Das Fundament und die Mauer für den Sichtschutz sind fertig.



Der alte Steinbrunnen musste der neuen Straßenbreite angepasst werden.



Vizebürgermeister Herbert Greussing übergibt den Sichtschutz an Frau Graller und ihren Sohn Patrick.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Sanierung Burgruine Ramschwag

Die Burg Welsch-Ramschwag wurde in den Jahren 1270 bis 1290 durch die Ritter von Ramschwag, deren Stammburg sich in Häggen-schwil, Kanton St. Gallen (CH), befindet, erbaut. Da die Bevölkerung in Nenzing damals rätoromanisch sprach, wurde sie im Unterschied zur schweizerischen Alt- und Neu-Ramschwag „Welsch-Ramschwag“ genannt („welsch“ = „romanisch“).

Als die Werdenberger 1360 aus Rache gegen die Montforter die Burg angriffen, verteidigte der Edle Hartmann von Prasberg über viele Stunden den Bergfried allein, bis aus Feldkirch Hilfe kam. Dabei kam ihm der Hocheingang mit seinem engen Aufgang zugute.

Aufgebrachte Bauern zerstörten am Abend des 28. September 1405

die Anlage. Zur gleichen Stunde gingen auch andere Burgen im Walgau (Jagdberg, Blumenegg und Rosenegg) in Flammen auf. Die aufgestaute Wut der Walgauer auf die Vögte ihrer Burgen entlud sich gemeinsam, nachdem sie sich dem im Appenzell entbrannten Volksaufstand mit dem Namen „Bund auf dem See“ angeschlossen hatten. Seither ist Welsch-Ramschwag eine Ruine.

Die Marktgemeinde Nenzing ist bestrebt, das alte Gemäuer auch künftig für die Nachwelt zu erhalten. Bereits in den Jahren 1997 bis 2000 wurden gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und freiwilligen Helfern Konservierungsarbeiten durchgeführt. In den darauffolgenden Jahren führte die Bergrettung Nenzing regelmäßig Rodungen

von Bäumen am Gemäuer durch, um Schäden durch Moosbildung, Frostschäden und Pflanzenwuchs zu vermeiden.

In diesem Sommer restaurierte eine Spezialfirma aus Südtirol das Gemäuer. In mühevoller Kleinarbeit wurden entstandene Schäden beseitigt, loses Gestein wurde verfestigt, die Mauern von Bewuchs befreit und gegen Wassereinbruch abgedichtet. Welsch-Ramschwag ist somit wieder „zukunftsfit“. Für diese Restaurierungsetappe wurden insgesamt € 43.000,- budgetiert. Getragen werden die Kosten von der Marktgemeinde Nenzing sowie vom Bundesdenkmalamt.



Gemeinde

e5-Team Nenzing

Bis zum 20.12. 2019 anmelden, Heizanlage überprüfen lassen und von Landes- und Gemeindeförderung profitieren!

e⁵ Heizungs-Check* in Nenzing Bis zu 20% Heizkosten sparen!

Rauschende Rohre, laute Heizkessel, glühende Heizkörper oder einfach nur eine hohe Rechnung: Der Heizungs-Check der e5-Gemeinden Nenzing und Frastanz gibt Klarheit, wie gut die eigene Heizung tatsächlich funktioniert!

Was wird gefördert?

Der Check im Gesamtwert von 280 Euro wird vom Planungsbüro für erneuerbare Energie & gesundes Wohnen, Gebhard Bertsch durchgeführt. Im Rahmen der Energiesparoffensive 2020 wird dieser vom Land Vorarlberg mit 140 Euro gefördert. Zusätzlich fördert die Marktgemeinde Nenzing den Check mit 70 Euro. Ihnen verbleibt somit lediglich ein Selbstbehalt von 70 Euro. Der Check gilt für feuerungstechnische Heizanlagen (Pellets-, Hackschnitzel-, Holz-, Gas- und Ölheizungen) mit dem Baujahr 2013 oder älter. Die Förderung ist mit 30 Stück begrenzt.

Wie funktioniert's?

Sie melden sich bis 20. Dezember 2019 (Detailinformation auf der Rückseite) an. Im Laufe der Heizperiode setzt sich das Planungsbüro bezüglich einer Terminvereinbarung mit Ihnen in Verbindung. Im Anschluss an den Check erhalten Sie die Rechnung in Höhe von 140 Euro (Landesförderung bereits abgezogen) sowie einen Förderantrag. Die Gemeindeförderung von 70 Euro wird im Nachhinein erstattet. Dafür ist die Einsendung des Förderantrages sowie die Kopie des Zahlungsbeleges an die Marktgemeinde Nenzing erforderlich.

In 4 Schritten die Heizanlage optimieren und Kosten sparen!

Schritt 1

Anmeldung online oder im Rathaus Nenzing bis 20. Dezember 2019.

Schritt 2

Check durch das Planungsbüro bei Ihnen vorort.

Schritt 3

Antrag auf Förderauszahlung bei der Marktgemeinde Nenzing einreichen.

Schritt 4

Heizung optimieren, Umwelt schonen und Kosten sparen!

* Entwickelt wurde der Heizungs-Check im Rahmen des Programms klimaaktiv erneuerbare Wärme im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

Gemeinde

e5-Team Nenzing

Heizung überprüfen? Warum eigentlich?

Die Erfahrung zeigt: Bis zu 20 Prozent der Heizkosten können im Schnitt eingespart werden. Grund genug, die eigene Heizung von einem Profi diesbezüglich anschauen zu lassen. Die Optimierung der Heizung tut nicht nur dem eigenen Geldbeutel gut, sondern auch der Umwelt.

Der klimaaktiv Heizungs-Check wurde bisher an mehr

als 600 Heizungsanlagen angewendet und dabei kontinuierlich weiterentwickelt. Als besonders effizient im Sinne des Kosten-/Nutzen-Verhältnisses haben sich die Maßnahmen zur Rohrdämmung, die hydraulische Optimierung sowie ein Pumpentausch erwiesen.

Die während des Checks am häufigsten festgestellten Defizite waren:

Überdimensionierung

Mehr als 50 % der Heizkessel sind deutlich zu groß und arbeiten deshalb ineffizient. Nur 18 % der Pumpen sind richtig dimensioniert und eingestellt.

Mangelnde Dämmung

Ungedämmte Verteilrohre führen zu hohen Wärmeverlusten beim Transport. Mängel wurden bei mehr als 50 % aller Heizungs-Checks festgestellt.

Hydraulischer Abgleich

Rund 80 % der Heizungsanlagen sind nicht hydraulisch abgeglichen. Dies führt zu einer ungleichen Wärmeverteilung und hat negative Folgen auf den Komfort und den Energieverbrauch.



energieteam
nenzing

Die Marktgemeinde Nenzing unterstützt den professionellen Heizungs-Check mit 70 Euro!

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt online unter www.nenzing.at/heizungscheck oder einfach diesen Coupon ausgefüllt im Rathaus abgeben. Bei Fragen zum Check steht Ihnen Edwin Gassner (+43 5525 - 62215-120) gerne zur Verfügung.

Name: **Adresse:**

Telefon: **E-Mail:**

Kesselbaujahr (oder Alter der Heizung):

Nutzfläche des Gebäudes (beheizte und bewohnte Fläche in m²):

Energieträger des Hauptheizsystems (z.B. Öl, Holz, Pellets, anderes):

Energieverbrauch des Hauptheizsystems im Jahr (z.B. Öl in Liter, Holz in Raummeter, Pellets in kg):

Energieträger des Zusatzheizsystems, falls vorhanden:

Energieverbrauch des Zusatzheizsystems, falls vorhanden:

Ich stimme zu, dass meine oben eingesetzten Daten zur Durchführung meines Auftrages „Heizungs-Check“ verwendet werden. Meine Daten, die Auftragsergebnisse sowie die Förderabwicklung werden über die verschlüsselte GoogleCloud (USA) verarbeitet und den Projektpartnern - dem Planungsbüro für erneuerbare Energie & gesundes Wohnen, Gebhard Bertsch, Raiffeisenstraße 54, 6713 Ludesch, dem Energieinstitut Vorarlberg, Stadtstraße 33/Campus V, 6850 Dornbirn, der Marktgemeinde Nenzing, sowie dem Land Vorarlberg - zur weiteren Bearbeitung zugänglich gemacht. Diese Zustimmung kann jederzeit schriftlich per Brief an die Adresse eines Projektpartners widerrufen werden.

Nach Erteilung des Prüfungsauftrages entsteht eine Vertragsbeziehung ausschließlich mit dem Planungsbüro für erneuerbare Energie & gesundes Wohnen, Gebhard Bertsch. Die Marktgemeinde Nenzing übernimmt keinerlei Haftung im Zusammenhang mit dem Heizungs-Check. Der Rechnungsbetrag in der Höhe von 140 Euro (Förderung des Landes Vorarlberg in der Höhe von 140 Euro bereits abgezogen) sind zur Gänze an das ausführende Planungsbüro zu überweisen. Die Gemeindeförderung von 70 Euro wird im Nachhinein erstattet. Dafür ist die Einsendung eines entsprechenden Förderantrages sowie die Kopie des Zahlungsbeleges an das Rathaus Nenzing (Landstraße 1, 6710 Nenzing) z. Hd. Edwin Gassner erforderlich. Die Förderung der Marktgemeinden Nenzing und Frastanz ist mit 30 Heizungs-Checks begrenzt.

Ort, Datum, Unterschrift:



Impressum: Die e5 Gemeinden Nenzing und Frastanz in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg / Bild: Energieinstitut Vorarlberg / Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Nachdruck nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Spielend zum Lernerfolg!

Aus meiner 10-jährigen Praxiserfahrung berichte ich über Lernschwierigkeiten, deren Ursachen und wie wir diesen spielend im Alltag vorbeugen können. Ich möchte bewusstmachen, dass das Lernen ein sehr komplexer Prozess ist und ganzheitlich gesehen werden muss. Es beginnt bei der Energie, die uns zur Verfügung steht. Das Sehen und Hören zählen noch zu den nachvollziehbareren „Lernbausteinen“. Doch wozu braucht mein Kind ein gutes körperliches und seelisches Gleichgewicht? Und was kann ich ganz einfach im Alltag beachten, damit mein Kind diese Fähigkeiten ganz natürlich entwickeln kann? Ebenso gebe ich mit ein paar Beispielen Einblick in feinstoffliche Zusammenhänge. Hat zum Beispiel ein Elternteil Stress mit Mathematik, versucht das aber zu überspielen, kann es sein, dass das Kind diesen Stress „übernimmt“.

Kurzum, die Teilnehmer werden nach diesem Vortrag einen neuen Blickwinkel auf das Thema Lernen und Spielen haben, der mit Sicherheit positive Auswirkungen auf die Kinder haben wird. Dieser Abend ist an alle interessierten Eltern/Großeltern und Pädagogen gerichtet.



Referentin: Karoline Summer, Dipl. Lerntrainerin und Dipl. Kinesiologin
Termin: Mittwoch, 16.10.2019, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2

Begegnungstreffs im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing

Informationen kann man sich nicht nur über Folder, Flyer oder über das Internet einholen. Wir laden alle interessierten Eltern herzlich ein, auch das Angebot der Begegnungstreffs zu nutzen.



Dort stellen verschiedene Organisationen und Institutionen ihre Angebote für Familien vor und stehen auf Anfrage auch mit dem einen oder anderen Tipp parat.

Damit besonders junge Familien nicht zusätzliche Termine wahrnehmen müssen, finden die Begegnungstreffs während der Elternberatung, dienstags von 9 - 11 Uhr, statt. So können sie nicht nur die connexia Elternberatung aufsuchen, sondern sich auch gleich Informationen zu den einzelnen Institutionen holen.

Selbstverständlich steht das Angebot aber auch allen anderen interessierten Eltern offen.

Institution: AKS Gesundheit
Termin: Dienstag, 29.10.2019, 9 - 11 Uhr
Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

HÜ-Hilfe!...

Wenn es nur keine Hausübungen gäbe – das wünschten sich viele Eltern und Kinder.

Doch Hausübungen sind eine Realität. Konflikte rund um die Schule sind in vielen Familien Alltag. Wie kann ich mein Kind also sinnvoll beim Lernen unterstützen?

Diese Frage stellen sich wohl alle Eltern. Und woher wissen die Kinder, wie sie lernen sollen? Wer zeigt ihnen, wie sie ihre Zeit sinnvoll einteilen und den Überblick über die Fülle an Aufgaben bewahren können?

Diese Themen kommen zur Sprache:

- Wer ist für die HÜ verantwortlich?
- Was tun, wenn Probleme auftauchen?
- Welche Lerntechniken helfen welchem Kind?

In diesem Vortrag wird ein praktikabler Weg rund um die alltäglichen Konflikte zum Thema Hausübung skizziert. Ziel ist es, die Kinder schrittweise zu mehr Selbstständigkeit anzuleiten, ihre Lernfreude zu erhalten und die Rolle der Eltern klarer zu bestimmen. Der Referent geht gerne auf Fragen ein.

Referent: Martin Türtscher, Volks- und Mittelschullehrer, Beratungslehrer
Termin: Donnerstag, 07.11.2019, 19.30 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2



Innerwise® Kids – Was wir FÜHLEN und TESTEN, können wir SELBER LÖSEN.

An diesem Tag lernt dein Kind den Zugang zu seinen Empfindungen zu nutzen. Es lernt zu spüren, ob ihm etwas gut tut oder nicht. Genauso bekommt es durch den Armlängen- und Fingertest ein Werkzeug in die Hand, mit dem es seine Ahnung prüfen kann.

Als Highlight üben wir den Einsatz der kleinen Heilapotheke, mit deren Hilfe dein Kind Unstimmigkeiten und Stress selbständig lösen kann.



Ihr Mamas (oder gerne auch Papas oder Omas, ...) seid eingeladen mitzumachen, mitzuspüren und die eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesem Tag zu gewinnen!

Referentinnen:
Karoline Summer, Innerwise® Coach iA, Dipl. Kinesiologin, Dipl. Lerntrainerin
Silvia Meier, Innerweise® Mentorin, Dipl. Humangenetikerin, Sehtrainerin
Termin: Samstag, 16.11.2019, 9 - 16 Uhr
Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20
Kosten: 1 Erwachsener + 1 Kind: € 75,- (ohne Mittagessen), jedes weitere Kind + € 10,-
optional: Kleine Heilapotheke für € 30,90 kann direkt beim Kurs bezogen werden.
Infos und Anmeldungen:
www.karoline-summer.at, T: 0699/19695937

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Babymassage

Berührt, gestreichelt und massiert werden, das ist Nahrung für das Kind. Nahrung, die genauso wichtig ist wie Mineralien, Vitamine und Proteine. Nahrung die Liebe ist.

Frédéric Leboyer



Die Babymassage hilft den Eltern, sich bewusst auf das kleine Wesen einzulassen, seine Bedürfnisse und Signale besser zu verstehen. Sie fördert die gesunde körperliche und seelische Entwicklung ihres Babys. Die sanften Massagegriffe bereiten Freude, Vergnügen und Entspannung – sowohl für die Kinder wie auch für Mama und/oder Papa! Der Babymassagekurs richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von vier Wochen bis zu sechs Monaten.

Infos:

- Bitte bringen Sie ein Babybadetuch und zwei bis drei Stoffwindeln mit.
- Sollten Sie nicht stillen, bitte daran denken, dass ihr Baby nach der Massage vielleicht hungrig ist.
- Ihr Kind sollte nicht direkt vor der Massage geimpft worden sein.

Workshopleiterin: Karoline Strolz, DGuKP

Termin: Montag, 18.11.2019, 14.30-16.30 Uhr

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Kosten: € 20,- sind vor Ort zu bezahlen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525/62215-109,

E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Richtig essen von Anfang an – Schwangerschaft und Stillzeit

Ein Workshop der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Inhalte:

- Ernährungsempfehlungen – Doppelt so gut statt doppelt so viel!
- Das eigene Essverhalten unter der Lupe
- Gewichtszunahme und Figurfragen nach der Geburt
- Lebensmittelinfektionen – Risiko vs. Genuss
- Abhilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Tabus für Schwangere
- Wohlfühlen in der Schwangerschaft
- Bewegung und Tipps für den Alltag
- Ernährung während der Stillzeit

Dieser Workshop dauert ungefähr drei Stunden und findet in regelmäßigen Abständen statt. Werdende Väter sind ebenfalls willkommen.



Referentin: Kathrin Prantl, Diätologin

Termin: Donnerstag, 21.11.2019, 19 Uhr

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525/62215-109,

E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Ich freu mich auf den Purzelbaum!

Eltern-Kind-Gruppen in Nenzing

Sie und Ihre(e) Kind(er) möchten sich regelmäßig mit anderen Eltern und Kindern treffen? Sie freuen sich über Abwechslung und neue Ideen für Ihren Familienalltag?

In den Purzelbaumgruppen Nenzing finden Sie an zehn Vormittagen

Spiel und Spaß für Sie und Ihr(e) Kind(er) bis vier Jahre sowie Info und Austausch zu Fragen der Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr.



Kosten: € 55,- für Mütter/Väter mit Kind(ern), € 45,- für Alleinerziehende

Materialbeitrag: € 5,- und € 2,50 für jedes weitere Kind ab einem Jahr (für alle zehn Treffen)

Termin:

zehn Vormittage (Mittwoch und Freitag), beginnend im Jänner

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Infos und Voranmeldung: Daniela Traunig, T: 0676/3034557,

E: traunigdaniela@yahoo.com

Kauf im Ort!

Jeder zweite Weg beträgt unter 5 km, jeder Vierte unter 3 km. Das heißt, diese könnten leicht zu Fuß/mit dem Fahrrad erledigt werden. Die Fahrt ins Einkaufszentrum (10 km) verursacht die 70-fache Umweltbelastung gegenüber der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Nahbereich.



energieteam nenzing

Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at

Gemeinde

An Guata! Mahlzeit! Guten Appetit!

Viele hundert Male hört man wöchentlich diese Wünsche zu Beginn des Mittagessens in der schulischen Gemeinschaftsverpflegung. 324 Schüler sind ein- oder mehrmals wöchentlich zur Betreuung angemeldet, über die Hälfte davon inkl. Essen. Seit 17 Jahren wird im Pfarrheim Mittagessen ausgegeben. An allen Schultagen erhalten die Volks- und Mittelschüler ein ausgewogenes und nahrhaftes Essen, bestehend aus Hauptspeise (teilweise mit, teilweise ohne Fleisch) mit Sättigungsbeilage und einem reichhaltigen Salatbuffet und tagesabhängig Suppe oder Dessert. Das Essen wird von Aqua Mühle frisch gekocht und herabgekühlt am Tag der Ausgabe vormittags angeliefert und von den Mitarbeiterinnen der Gemeinschaftsverpflegung finalisiert und in Buffetform zum Verzehr vorbereitet.

Eltern kamen bislang ausschließlich über ihre Kinder zu Informationen bzgl. der Qualität des Essens. Diese Meinungen waren mitunter beeinflusst von sich hartnäckig haltenden und schon lange überholten Einschätzungen, aber auch durch abfällig geäußerte Aussagen von Mitschülern oder dem Wunsch, sich in der Mittagspause von der Schule entfernen zu dürfen.

Hier setzte die Gemeinde mit einem besonderen Elternabend an. Dabei konnten sich die Teilneh-

menden bei einem Vortrag der Ernährungsberaterin Mag.^a Angelika Stöckler darüber informieren, was eine gesunde, kindgerechte Ernährung ausmacht, erfuhren vom Geschäftsführer von Aqua Mühle, Florian Kresser, woher die Zutaten kommen, wie die Zubereitung erfolgt und mit wem in puncto Qualität kooperiert wird und durften sich bei einer Verkostung zum Schluss selbst ein Bild von den Speisen machen.

Gleichzeitig standen neben der Schulleiterin der Mittelschule, Frau Annette Walter, auch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerbetreuung und der Gemeinschaftsverpflegung für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Das einstimmige Ergebnis des Abends war, dass das Essen hervorragend geschmeckt hatte und dass es sehr wertgeschätzt wird, dass der Gemeinde die Qualität des Essens wichtig ist. Dieses positive Feedback von Seiten der Eltern ist auch für uns als Gemeinde sehr wichtig. Schließlich belaufen sich die Kosten pro Mittagessen auf mehr als € 10,-, von denen € 4,80 an die Eltern weiterverrechnet werden.

Und eine Take-Home-Message gab es von Angelika Stöckler auch: Wir Erwachsenen (Eltern, Pädagogen,...) entscheiden, was es zu essen gibt, die Kinder, wie viel sie davon essen.



Jahrgängertreffen 2018

Sowas hatte der Ramschwagsaal noch nie erlebt. Zahlreiche Kinder, teilweise krabbelnd oder eben erst zu laufen begonnen, sorgten dafür, dass viele bunte Bälle nicht lange in den vorbereiteten Pools blieben, sondern sich im gesamten Raum verteilten. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Geschwistern, die je nach Lust und Laune die Bälle wieder zurückbrachten oder für eine weitere Verteilung derselben sorgten.

Die Ursache für dieses bunte Treiben war eine besondere Veranstaltung – ein Jahrgängertreffen,



Gemeinde



genauer gesagt: das Jahrgängertreffen 2018.

Mit dieser Veranstaltung würdigt die Marktgemeinde Nenzing im Rahmen ihres Programmes „Mutter/Vater sein in Nenzing“ die Leistungen von jungen Familien, unterstützt sie in ihrer Erzieherkompetenz und fördert ihr Selbsthilfepotential.

Aus diesem Grund konnten sich die Eltern gleichzeitig auch über ausgewählte Angebote in Nenzing

und in Vorarlberg informieren. Am Marktplatz stellte das Katholische Bildungswerk seine Formate „Purzelbaumgruppe“ und „Elternchat“ vor, bei der Kinderbetreuung Vorarlberg konnte man sich über das Angebot der „Tagesmütter“ informieren und der Familienverband Nenzing zeigte sein vielfältiges Angebot. KiB children care stellte seinen Verein rund ums erkrankte Kind vor. Auch die Bücherei und Ludothek Nenzing war mit zahl-

reichen Spielen und Büchern für Kinder in diesem Lebensalter sowie mit Erziehungsratgebern vertreten. Durch die Anwesenheit der Kinderhausleitung konnten gleichzeitig Fragen zur Betreuung von Kindern in Nenzing geklärt werden.

Den Eltern wurde ferner der Raum gegeben, einander kennen zu lernen, miteinander in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Bei Kaffee und Kuchen, für Kinder gab es ein besonderes, nach ernährungspsychologischen Aspekten ausgerichtetes „Krabbelbuffet“, konnten Gespräche in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden.

Als besonderes Highlight gelang es einigen Müttern auch das „große Los“ zu ziehen und so zu 15 Minuten erholsamer Massage zu kommen. Eine Erinnerung in Form von professionellen Familienfotos rundeten dieses Event ab, und bereits jetzt steht fest: auch der Jahrgang 2019 bekommt ein Treffen! Save the Date: Freitag, 18. September 2020, ist es soweit.



Gemeinde

güxla – competition edition

Am Samstag, 28. September 2019, fand beim Wirtschaftspark Walgau die zweite Ausgabe der Vereinsmesse „güxla - Vereine erleben“ statt. Trotz des unsicheren Wetters nutzten viele Besucher die Chance, bei mehr als 20 Vereinen hinter die Kulissen zu „güxla“.

Wie der Name der zweiten Ausgabe von güxla bereits verrät, galt es einen Wettbewerb zu bestreiten. Alle Besucher hatten die Möglichkeit, bei den einzelnen Vereinsstationen Punkte zu sammeln und am Ende tolle Preise zu gewinnen. Beim Fußballdarts, Seilspringen, Holzschilauflauf, Vereinsquiz und vielem mehr mussten die Teilnehmenden viel Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Wissen beweisen. Gekürt wurden sowohl die „güxla-Königin“ als auch der „güxla-König“. Auch rund um die Vereinsstände wurde dieses Mal so einiges geboten: Wagemutige und Luftkrobbaten konnten sich beim Bungee-Trampolin austoben.

Für ein kulinarisches Highlight und Streetfood-Atmosphäre sorgten die Foodtrucks von Hoaklig's und Linda's Eiskreationen.

Neben Vorführungen der Vereine, von Chor-Gesängen bis zu Taekwondo-Kämpfen, kamen die Besucher auch in den Genuss mehrerer musikalischer Live-Acts. Die Workshopbands der Musikschule Walgau unter der Leitung von Frau Alex Sutter boten mit mehreren Ensembles ein abwechslungsreiches

musikalisches Programm. Den Ausklang fand das Vereins-Festival mit dem Konzert der Band GAB & GAL. Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich ganz herzlich bei allen, die für dieses tolle Event verantwortlich zeichnen. Allen voran sind dies die Vereine, die diese Möglichkeit nutzten, ihren großen Beitrag zur Dorfgemeinschaft einem breiten Publikum zu präsentieren, und damit auch ein Zeichen für das Ehrenamt setzten.



Gemeinde

güxla – competition edition



Gemeinde

Einladung zum Seniorentheater



Die Marktgemeinde Nenzing lädt die Nenzinger Senioren ab 65 Jahren zum Seniorentheater der Theatergruppe „Die Agilen“ unter der Leitung von Wolfgang Purtscher am Donnerstag, den 24. Oktober 2019, um 16 Uhr in den Veranstaltungssaal im Haus Nenzing (Seniorenheim), Bahnhofstraße 25, ganz herzlich ein.

„Die Agilen“ präsentieren das Theaterprojekt „Kind Xsi“. Darin geht es unter anderem um: Was hat der Storch mit dem „Kämmifäger“ zu

tun oder was ist denn ein „Spatzsäckl“?

Im Anschluss daran gibt es Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. Da wir nur eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen haben, ersuchen wir um Anmeldung im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing bei Frau Renate Greussing:

T: 05525/62215-108

E: renate.greussing@nenzing.at

Wir freuen uns auf viele Theaterbesucher.



Voraussetzungen für den Bezug von Pflegegeld



Mit dem Pflegegeld wird ein Teil der pflegebedingten Mehraufwendungen durch eine Geldleistung abgegolten. Dadurch soll die notwendige Pflege gesichert und ein möglichst selbstbestimmtes und bedürfnisorientiertes Leben ermöglicht werden.

Wir haben für Sie die wichtigsten Eckdaten zusammengefasst.

Voraussetzungen für die Zuerkennung von Pflegegeld sind:

- eine ständige Pflegebedürftigkeit für die Dauer von voraussichtlich mindestens sechs Monaten mit mehr als 65 Stunden Pflegebedarf im Monat und
- der gewöhnliche Aufenthalt in Österreich, wobei auch die Gewährung von Pflegegeld im EWR-Raum und in der Schweiz unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist.

Das Einkommen bzw. das Vermögen wird beim Pflegegeldantrag nicht berücksichtigt. Das bedeutet, dass jeder, der die oben beschriebenen Voraussetzungen erfüllt, Anspruch auf Pflegegeld hat.

Die Höhe des Pflegegeldes wird in sieben Stufen eingeteilt. Dazu ist eine Begutachtung durch eigens dafür beauftragte Ärzte notwen-

dig. Bei der Einstufung kann auch eine Vertrauensperson anwesend sein.

Das Pflegegeld ist für die pflegebedingten Mehraufwendungen einzusetzen.

Die entsprechenden Formulare (Pflegegeldanträge) der verschiedenen Versicherungsanstalten finden Sie auf unserer Homepage www.nenzing.at unter Bürger-Info – Anträge/Formulare/Downloads – Soziales.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Renate Greussing im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing gerne zur Verfügung:

T: 05525/62215-108

E: renate.greussing@nenzing.at

Gemeinde

Sicher Vermieten – ein Gewinn für Vermieter und Mieter

Ein Projekt des Landes Vorarlberg, der VOGEWOSI und der Vorarlberger Eigentümerversammlung

In Vorarlberg sind viele Menschen auf Wohnungssuche. Gleichzeitig steht viel Wohnraum leer. Mit „Sicher Vermieten“ sorgt das Land Vorarlberg dafür, dass Eigentümer bei der Vermietung professionell betreut werden – von der Vertragsvorbereitung bis zum Vertragsabschluss sowie in der laufenden Betreuung – und das mit Garantie.

Nähere Informationen unter:

www.vorarlberg.at/sichervermieten

T: 05574/511-8080



Naturjuwel im Gamperdonatal – gemeinsam arbeiten für die Natur

Der Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*) ist eine besonders attraktive distelartige Pflanze, die in den Lawinenbahnen des Rätikon in den blütenreichen Hochstaudenfluren vorkommt. Der äußerst seltene Alpen-Mannstreu führt dabei ein Leben in der Extreme. Die auffällig blaublütige Pflanze braucht Frost um zu keimen und steile Lawinenzüge als Lebensraum. Zum Schutz dieser streng geschützten Art wurde im Gamperdonatal ein Europaschutzgebiet eingerichtet. Denn neben den Vorarlberger Vorkommen des Alpen-Mannstreu gibt es österreichweit nur noch in Kärnten Bestände, weshalb die Art besonderen Schutz und Aufmerksamkeit genießt. Aufgrund des besonderen Blütenreichtums des Gamperdonatals ist das Gebiet seit 60

Jahren ein Pflanzenschutzgebiet, seit dem EU-Beitritt 1995 sind die Alpen-Mannstreu-Bestände Europaschutzgebiet und Teil des Natura 2000-Netzwerkes.

Seit einigen Jahren werden Bestände des Alpen-Mannstreu auf Setsch und Sareis im Gamperdonatal eingezäunt. Ziel dieser Einzäunung von Alpen-Mannstreu-pflanzen ist zum einen, wissenschaftliche Daten über die Entwicklung der Bestände zu bekommen. Im vergangenen Jahr konnten z.B. über 3000 Blütenköpfe gezählt werden. Zum anderen werden die Pflanzen so vor Wildverbiss geschützt.

Dieses Jahr war es Ende Juni wieder soweit – ein Team von Regionsmanagern, Regionsverantwortlichen des Landes Vorarlberg, Biologen und einem Mitglied der Natur-

wacht Nenzing machte sich mit Eisenstangen und Schlegel auf den Weg, um die Zäune rund um einige Vorkommen der geschützten Pflanze aufzustellen. Das Zaunmaterial wurde zuvor vom Jagdaufseher soweit wie möglich per Auto an die Stellen auf Setsch und auf Sareis transportiert. Von dort aus hieß es anpacken – Zaunpfähle, Hütebuben und Zaunbänder wurden zu Fuß zu den steilen Vorkommen des Alpen-Mannstreu getragen. Mit vereinten Kräften wurden die Zaunpfähle eingeschlagen und das Zaunband angebracht.

Ein herzlicher Dank geht an DI Siegbert Terzer, Manuel Nardin und Xaver Burtscher für Ihre Unterstützung bei der Einzäunungsaktion.



Gemeinde

Lösungskongress „bewusst gemeinsam leben“

Lebenswerte Gemeinde der Zukunft



Am 14. September 2019 fand im Messezentrum Salzburg ein Lösungskongress statt, bei dem über 60 Akteure aus ganz Österreich auf einer Fläche von 5.800 m² themenspezifische Lösungen für verschiedenste Herausforderungen des Zusammenlebens präsentierten.

Gemeinsam wurde von den teilnehmenden Gemeinden, innovativen und ökosozialen Unternehmen und Initiativen ein Modell der „Lebenswerten Gemeinde der Zukunft“ geschaffen. Die Lebensbereiche ökosoziale Wirtschaft, Tourismus, Handwerk, Bauernschaft, Mobilität, Kultur, Musik und würdevolles Miteinander verstärkten sich dabei zu enkeltauglichen Lösungen für alle.



Auch die Marktgemeinde Nenzing wurde eingeladen, als Akteurin bei diesem Kongress mit dabei zu sein. Am eigenen Messestand konnte die Gemeinde dabei den Besuchern innovative Projekte aus der Gemeinde, angefangen vom Lehrlingsprojekt bis hin zur frühen Sprachförderung im Kindergarten, präsentieren. Informationen erhielten die Messebesucher auch zum Prozess der Gemeinwohlfertifizierung und dazu, welche Nenzinger

Projekte zur positiven Gemeinwohlfertifizierung führten.

Im Rahmen der KLARI-Region organisierte die Regio Im Walgau in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Nenzing eine gemeinsame Exkursion nach Salzburg. Mit dabei waren Mandatäre und Mitarbeiter der Marktgemeinde Nenzing und der Regio Im Walgau und interessierte Bürger aus dem Walgau.

Gemeinde

Senioren Ausflug nach Oberstdorf im Allgäu



Bei strahlendem Sonnenschein führen die Nenzinger Senioren nach Oberstdorf. Die Reise führte durch den wunderschönen Bregenzerwald über den Riedbergpass zur Schiflugschanze in Oberstdorf. Bei einer Führung erfuhren sie, dass diese 1949 gebaut und 2017 mit 14 Millionen Euro saniert wurde. In den Anfängen lag der Schanzenrekord bei 124 m. Der neue Schanzenrekord hält derzeit ein Norweger mit 238,5 m.

Mit einem Schrägaufzug ging es bis zum Fuß des Schanzenturms, von wo ein kleiner Lift ganz nach oben zu den Aussichtsplattformen mit einem 360-Grad-Panorama-Blick führte. Dort erhielten die Ausflugsteilnehmer einen Eindruck, wie es von oben aussieht und was für einen Mut es braucht, hier hinunter zu springen.

Danach kehrten die Senioren im Restaurant Weinklause in Oberst-

dorf ein und ließen sich das feine Mittagessen gut schmecken. Die Heimfahrt führte vorbei am tiefblauen Alpsee nach Oberstaufen und schlussendlich wieder ins Ländle über Krumbach, Doren und Langen bei Bregenz nach Nenzing in den Ramschwagsaal. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Senioren den Tag gemütlich ausklingen.



Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück



Simon Gächter

- ein Nenzinger „Ausheimischer“ im Interview

Warum haben Sie Ihren Heimatort verlassen? Was waren Ihre Beweggründe? Beschreiben Sie Ihren Werdegang vom Nenzinger zum „Ausheimischen“.

Mein Werdegang vom „Nenzinger zum Ausheimischen“ hat mehrere Stationen. Die wichtigsten sind Wien, Linz, Zürich, St. Gallen und schließlich Nottingham (GB).



Der Grund, weshalb ich mich nach meiner Schulzeit auf den Weg in die Bundeshauptstadt machte, war ganz klassisch der Beginn eines Studiums. Viele meiner Schulkollegen gingen damals aus demselben Grund nach Innsbruck. Der Wunsch, meine Studienzeit in einer größeren Stadt zu verbringen, zog mich aber nach Wien. Wie viele Vorarlberger Studenten fuhr auch ich zu den meisten Feiertagen und in den Ferien immer nach Hause, weshalb meine enge Verbindung zu Nenzing bereits während meiner Studienzeit erhalten blieb.



Nach dem Doktoratsstudium, welches ich ebenfalls in Wien absolvierte, verbrachte ich sieben Monate in Linz und übersiedelte dann nach Zürich, wo ich habilitierte. In Zürich verbrachte ich sechs Jahre, während derer ich sehr oft, bestimmt alle zwei Wochen, in Nenzing zu Besuch war.

Öfters in Nenzing zu Besuch sein konnte ich auch, als ich im Anschluss an die Zeit in Zürich fünf Jahre lang in St. Gallen als Universitätsprofessor arbeitete.

Seit 2005 lebe ich nun in Nottingham, als einer von 28.000 Österreichern in Großbritannien. Mit meiner Frau und meinen beiden Kindern bewohne ich ein Eigenheim und arbeite als Professor an der University of Nottingham. Tätig bin ich sowohl in der Forschung als auch der Lehre, mein Spezialgebiet ist die Wirtschaftspsychologie.

Auch wenn ich hier meinen Weg vom „Nenzinger zum Ausheimischen“ beschreibe, würde ich niemals zögern, mich als „Nenzinger“ zu bezeichnen (sofern mein Gegenüber mit „Nenzinger“ etwas anfangen kann).

Fühlen Sie sich Ihrem Heimatort noch immer verbunden? Was sind Ihre Anknüpfungspunkte?

Meine Verbindung zu Nenzing brach niemals ab. Bereits während des Studiums in Wien verbrachte ich viel Zeit zu Hause in Vorarlberg. Auch nahm ich mein Wahlrecht viele Jahre lang in Nenzing wahr. Sehr gut kennenlernen durfte ich den Ort während mehrerer Sommerferien, in welchen ich meinen Ferialjob als Briefträger in Nenzing ausübte.

Meine Anknüpfungspunkte waren und sind meine Familie, insbesondere meine Mutter, Freunde von früher, Nichten, Neffen und „Göttekinder“. In Nenzing habe ich meine Wurzeln, ich habe viele gute Erinnerungen an diesen Ort und deshalb auch eine starke emotionale Verbindung mit meiner Heimatgemeinde.

Trifft man Sie hin und wieder noch in Nenzing an? Wie oft? Zu welchen Anlässen?

Als ich noch nicht ganz so weit weg lebte, waren meine Besuche in Nenzing bestimmt häufiger. Dennoch komme ich, seit ich in Großbritannien lebe, sicher noch drei- bis viermal im Jahr nach Nenzing.

Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück



innen und von außen“. Wie ist Ihr Eindruck von der Gemeinde?

Nenzing ist für mich ein Ort mit einer extrem hohen Lebensqualität, wobei ich diese positive Einschätzung auf ganz Vorarlberg ausweiten kann. Schon früher habe ich Vorarlberg immer als modern und beispielsweise in Sachen Umweltpolitik als Vorreiter empfunden. Sowohl Vorarlberg als Bundesland als auch Nenzing als Gemeinde bieten viele Vorzüge in den Bereichen Wirtschaft, Sicherheit, Umwelt, und öffentlicher Verkehr. Nicht zuletzt sind es auch die vielfältige Natur und die wunderschöne Landschaft, die die hohe Lebensqualität hier ausmachen. Ich schätze diese Vorzüge sehr und komme deshalb immer wieder äußerst gerne „nach Hause“, nach Nenzing.



zing. Meine Frau und ich haben in Nenzing geheiratet und auch unsere beiden Kinder wurden in Nenzing getauft. Weihnachten habe ich letztes Jahr zum ersten Mal nicht in Nenzing verbracht.

Als Familie sind wir bestimmt an mehreren Orten „zu Hause“. Heimisch fühlen wir uns in Nenzing genauso wie in Nottingham und in Spanien, dem Herkunftsland meiner Frau. Die Besuche sind meist eher kurz, dafür versuche ich aber

öfters nach Vorarlberg zu kommen. Beinahe ein Fixpunkt ist für mich dann eine Fahrt an den Bodensee. Da es dort auch meinen Kindern so gut gefällt, war ich mit meiner Familie nun auch schon öfters auf Urlaub im Kleinen Walsertal. Ein gemeinsamer Besuch im Nenzinger Himmel ist noch ausständig.

Als Ausheimischer können Sie Nenzing aus einem ganz besonderen Blickwinkel betrachten? Sie kennen die Gemeinde „von

Zur Person:

Prof. Dr. Simon Gächter geboren 1965 in Nenzing Univ.-Professor für Volkswirtschaftslehre, spezialisiert auf Wirtschaftspsychologie aufgewachsen im Elternhaus in der Landstraße



Teurer Spaß!

Im Durchschnitt arbeiten wir täglich ca. 2 Stunden für die Kosten, die das Auto verursacht.



energieteam nenzing

Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at



energieteam nenzing

Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at

Fit und sauber in den Tag!

Bereits 40 Minuten Radfahren deckt den täglichen Bewegungsbedarf, reduziert Lärm und Abgase im Ort sowie pro fünf eingesparter Autokilometern ein Kilo CO₂.



Gemeinde

Transnationale Gemeinwohl-Treffen

Gemeinwohlökonomie verbindet

Wenn diese Verbindungen über staatliche Grenzen hinweg sichtbar und spürbar werden, zeichnet es die Bemühungen der GWÖ-Bewegung besonders aus.

Nenzing in Mals (I)

Die Marktgemeinde Nenzing wurde im Jahr 2017 mit dem Gemeinwohlzertifikat ausgezeichnet. Heuer im Juni besuchten einige Gemeinwohlarbeiter im Rahmen des jährlichen Betriebsausflugs die Marktgemeinde Mals in Italien. Die Südtiroler Marktgemeinde erstell-

te im Jahr 2013 ebenfalls eine Gemeinwohlabilanz.

Eine Abordnung von rund 20 Nenzinger Gemeinwohlarbeitern machte auf ihrem Radelausflug durch den Vinschgau auf dem Weg von Reschen nach Schlanders einen Zwischenstopp in Mals. Dort wurden sie von Herrn Günther Wallnöfer, Gemeinwohlarbeiter in Mals, empfangen. Herr Wallnöfer zeichnete den Gästen aus Österreich in nur wenigen Worten ein anschauliches Bild von Mals. Anschließend berichtete er ausführlich von aktuellen gemeinwohltrelevanten Projekten, insbesondere den Bestrebungen eine pestizidfreie Gemeinde zu werden bzw. zu

bleiben – ein Bestreben, das kein leichtes Unterfangen darstellt und den Beteiligten einen langen Atem abverlangt.

Arrangiert und begleitet wurde das Treffen von Herrn arch. dott. Bernhard Oberrauch. Herr Oberrauch auditierte 2017 die Marktgemeinde Nenzing. Für die Organisation des Treffens und auch für den freundlichen und informativen Empfang im Malser Gemeindeamt bedanken sich die Nenzinger ganz herzlich bei der Marktgemeinde Mals. Sehr gerne hätten die Besucher ihren Aufenthalt in Mals verlängert, um noch mehr über den „Malser Weg“ und die Marktgemeinde zu erfahren.



Mertzig (LUX) zu Gast im Walgau

Anfang Juli folgte gleich ein weiteres internationales Austauschtreffen. Die Luxemburger Gemeinde Mertzig, die gerade am Beginn des Zertifizierungsprozesses zur Gemeinwohlgemeinde steht, war zu Besuch im Walgau.

Als Auftakt zum Prozess machten Mandatäre und Mitarbeiter aus Mertzig eine Exkursion in mehrere bereits gemeinwohlfertifizierte Gemeinden in Deutschland und Österreich – darunter auch die Vorarl-

berger Gemeinden Mäder und Nenzing. Um den Besuchern den Blick auf die Marktgemeinde Nenzing aus einer besonderen Perspektive zu ermöglichen, wurden die Gäste auf den Dünserberg geführt. Nach einer kurzen Wanderung – des Nebels wegen leider ohne Fern- und Aussicht – tauschte man sich im Beisein der lokalen Gemeinwohlarbeiter Ulrike Amann und Gebhard Moser zu den gemachten Erfahrungen im Zuge der Gemeinwohlfertifizierung aus. Die Präsentation der einzelnen Gemeinden war dabei

ebenso Thema der Gespräche wie mögliche Herangehensweisen an den Prozess, Hürden und Chancen der Zertifizierung.

Bevor die Luxemburger Gäste ihre Weiterfahrt nach Deutschland antraten, um dort eine weitere Gemeinwohlgemeinde zu besuchen, konnten sie dann doch noch einen Blick auf Nenzing erhaschen. Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei der Gemeinde Mertzig für den Besuch und das entgegengebrachte Interesse.



Schulen

Musikschule Walgau



Das Rockorchestra unter der Leitung von Frau Alex Sutter hat seit Schulbeginn schon einige Veranstaltungen musikalisch umrahmt.

Schulbeginn

Die Musikschule Walgau ist bereits mit viel Schwung in das neue Schuljahr gestartet. Im Unterricht wird schon wieder fleißig geübt und musiziert. In einigen Fächern gibt es noch Restplätze und wer Interesse an Instrumenten hat und einmal Bass, Oboe, Gesang, Orgel oder weitere „Exoten“ ausprobieren möchte, kann dies im Rahmen von Schnupperstunden tun. Für Erwachsene, die bereits einmal Unterricht hatten, bietet das Flexikolleg die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in einigen Stunden flexiblen Unterrichts aufzufrischen. Informationen dazu gibt es im Büro der Musikschule.

Die Ensembles der Musikschule haben auch schon wieder einige Veranstaltungen musikalisch umrahmt. Weitere Veranstaltungen und Konzerte stehen auf dem Programm.

Singen macht Freude

Die Musikschule fördert das Singen auf verschiedenen Ebenen. Neben Unterricht in Klassischem Gesang und Popgesang gibt es auch eine Reihe von Chören, bei denen Singbegeisterte aller Altersstufen ihre Stimme zum Klingen bringen und mit diesem persönlichsten aller „Instrumente“ in die Welt der Musik

eintauchen können. Der Elfenchor ist für Kinder der ersten und zweiten Klasse Volksschule, im Chorwürmle können Acht- bis Zwölfjährige ihre Stimmen üben und im Chor DaCapo singen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam. Alle Chöre werden von der erfahrenen Gesangspädagogin Maria Ponsati geleitet.



Die Chöre der Musikschule sind bei Jung und Alt beliebt.

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
 Bazulstraße 2, T: 62160
 Bürozeiten:
 Mo bis Fr 8.30-11.30 Uhr
 und nach tel. Vereinbarung
 E: office@ms-walgau.at
 www.musikschule-walgau.at

MUSIK
 SCHULE
 WALGAU

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



Abschlussabend im Ramschwagsaal

Am 28. Juni 2019 fand der traditionelle Abschlussabend der Mittelschule Nenzing im Ramschwagsaal statt. Rund 100 Schüler boten den anwesenden Eltern und Verwandten einen kurzweiligen und unterhaltsamen Rückblick auf das vergangene Schuljahr.

Den Auftakt machten die 60 Schüler des Schulchors der ersten und zweiten Klassen. Sie gaben Musicalmelodien mit ihren Musiklehrerinnen Brigitte Lienert und Hiltrud Gassner klangvoll zum Besten.



Frau Direktorin Annette Walter stellte bei der Begrüßungsrede die besonderen Leistungen der Schüler ins Rampenlicht und bedankte sich bei der Gemeinde und den ansässigen Betrieben für die tatkräftige Unterstützung.

Durch das Programm führte die Theatergruppe unter der Leitung von Carina Eberhard, die mit amüsanten Sketchen aus dem Lehreralltag die Umbaupausen überbrückte.

Die sportlichen Höhepunkte und Erfolge der Sportmittelschule wurden von der 4c-Klasse mit ihren Klassenvorständen Ulrike Franzoi und Rainer Schallert in Form einer Sportgala präsentiert.

Da das Robotic-Team mit den Lehrpersonen Dietmar Bodner, Sandra Pfister und Luzia Küng gerade bei der Weltmeisterschaft in Australien war, wurden ihre technischen Leistungen in einem kurzen ORF-Film gezeigt.

Ein besonderes Highlight war die Darbietung der rund 40-köpfigen Akrobatikgruppe, die jeden Freitagnachmittag mit den Sportlehrpersonen Daniel Hummer und Nicole Tschabrun trainiert.

Den Schluss gestalteten die Mädchen der 1c- und 2c-Sportklassen mit dem eindrucksvollen Showtanz „Tarza“ unter der Leitung von Nicole Tschabrun und Judith Hummer.

Rundum war es ein heiterer und anspruchsvoller Abend unter der Leitung von Daniel Hummer mit viel Einsatz von allen Schülern und Lehrern auf und hinter der Bühne. Ein besonderes Dankeschön gilt der Gemeinde, insbesondere Bürgermeister Florian Kasseroler, der unserer Schule den Saal samt der Veranstaltungstechnik mit dem Knowhow von Enrico Tschabrun und Matthias Bitschnau für diesen Abend jedes Jahr zur Verfügung stellt.

Schwerpunkt Sport

World Gymnaestrada 2019

18.000 Turnerinnen und Turner aus 66 Nationen und allen fünf Kontinenten verwandelten Vorarlberg in ein buntes, spektakuläres Weltzentrum des Turnens.

Dabei durfte sich der Walgau über ganz besondere Gäste freuen. 19 Straßenkinder aus Nairobi verdankten ihre Teilnahme einem Sportförderprojekt der Vorarlberger Turnerschaft und der Unterstützung des ASTV Walgau.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Unzählige Zuschauer fanden sich zur Welcome-Party in der Tennis-halle ein und durften eine einmalige Show mit Gästen aus Kenia, Malawi, Braunau und Salzburg erleben. Unsere Sportschülerinnen begeisterten das Publikum mit ihrem neuen Showtanz „Tarza“ sowie einer Akrobatikeinlage.



Koffer für Kenia

Im Rahmen eines Projektes sammelten die Schüler der 1b- und 1c-Klasse Kleidung, Schuhe, Toilettenartikel, Schulsachen – Dinge, die in Nairobi Mangelware sind – und füllten damit vier große Koffer. Symbolisch wurde bei der Welcome Party einer der Koffer an Sr. Annegrace übergeben. Insgesamt konnte das Team 30 prall gefüllte Koffer mit nach Kenia nehmen. Unter Freudentränen, so berichtet Sr. Annegrace, wurden die Koffer in Nairo-



bi von den Missionarsschwestern und Streetworkern geöffnet und zum Verteilen vorbereitet. „May God bless you dearly! – Möge Gott euch von Herzen segnen!“ schreibt die Missionarsschwester am Ende eines langen E-Mails.

Schwerpunkt Natur und Technik

RoboCup Junior – eine unvergessliche Reise zur WM nach Australien

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres haben insgesamt 24 Schüler aus den 4. Klassen im Rahmen des Schwerpunktes Natur & Technik das Thema „Aladin und die Wunderlampe“ gewählt und dazu eine passende Bühnenshow mit verschiedenen Robotern gebaut und programmiert.

Im April konnte das Kernteam in der Kategorie „OnStage“ die Jury beeindrucken und holte den

Staatsmeistertitel nach Nenzing. Die Reiseplanung musste gleich beginnen, denn die RoboCup-Weltmeisterschaft wurde Anfang Juli in Sydney ausgetragen. Zahlreiche Sponsoren ermöglichten es, dass sieben Schüler mit ihren Lehrpersonen eine aufregende Reise nach Down Under unternehmen konnten.

Trotz vieler Stunden mit Bauen, Programmieren, Reparieren und Proben für die WM blieb noch Zeit für die Erkundung von Sydney. Die viertägige Auszeit im Outback beeindruckte das gesamte Team besonders. An den Wettbewerbstagen waren die Schüler mit großer Konzentration und viel Tatendrang mit dabei. Zu unserer Freude verlief der Wettbewerb sehr gut und das Team ist sehr stolz über die Verleihung des Awards „Best Technical Description Paper“.



Schulen

Volksschule Halden

Zu Besuch beim Bürgermeister

Mit dem Bus fuhr die dritte Stufe am 19. Juni 2019 nach Nenzing ins Gemeindeamt. Dort durften wir

den Bürgermeister besuchen. Die Kinder nahmen im Sitzungszimmer Platz und stellten dem Bürgermeister Florian Kasseroler viele Fragen, die sie sich vorher gut überlegt hatten. Er beantwortete sie alle gedul-

dig und spendierte zum Abschluss noch ein Eis. Mit dem Bus ging es wieder zurück zur Schule.



Theaterprojekt „Schneewittchen und die 7 Zwerge“

Lange haben wir uns darauf vorbereitet, viele verschiedene Rollen verteilt und brav auswendig gelernt, Kostüme ausgesucht und die Kulisse hergestellt, gemeinsame Singproben abgehalten und den Tanz einstudiert – und endlich war es soweit: am Dienstag, den 25. Juni 2019, führten wir unser

Theater „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ auf.

Leider haben wir an unserer Schule keinen Turnsaal, der für so ein Projekt groß genug ist. Zum Glück durften wir den Pfarrsaal im Haus der Begegnung in Frastanz nützen, den uns die Pfarre kostengünstig zur Verfügung stellte. Viele Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde haben unsere Aufführung besucht.

Die Dritt- und Viertstüfler spielten das Theaterstück und die Erst- und Zweitstüfler sangen mit den Großen kräftig die dazu passenden Lieder mit. Zwischen den einzelnen Szenen musizierten einige Schüler auf ihren Instrumenten eine kleine Kennmelodie. Als Abschluss tanzten alle einen flotten Hip-Hop-Zwergentanz. Die Erleichterung war groß, dass alles gut gelungen ist.

Der Elternverein kümmerte sich dankenswerterweise ausgezeichnet um das leibliche Wohl.



Schulen

Volksschule Beschling



„Lehrer Martin“ im Ruhestand

Direktor Martin Pfefferkorn war für die Volksschule Beschling nicht nur ein Schulleiter, sondern eine Institution. Als „Lehrer Martin“ leitete er 18 Jahre lang die Kleinschule in Beschling. Mit Schulschluss im Juni dieses Jahres trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Die Schüler in Beschling schätzten seinen unkonventionellen und lebensnahen Unterricht. Sein eigener Anspruch, das ganze Leben in die Schule hereinzuholen, ging dabei vollends auf. Mit vielen Ausflügen, Theater- und Musikprojekten, der einen oder anderen Kochstunde und vielem mehr kamen die Kinder in den Genuss eines äußerst abwechslungsreichen Unterrichts. Mit Spontaneität und seiner humorvollen Art konnte er die Kinder, die er stets als Individuen annahm, abholen und gezielt fördern.

Während seiner Tätigkeit als Schulleiter wurde im Schuljahr 2008/2009 die Volksschule Beschling saniert und erweitert. Auch durch seine konstruktive Beteiligung am Projekt entstand damals in den historischen Gemäuern des Beschlinger Schulhauses ein wunderbarer Ort des Lernens, der diesen Schulstandort langfristig sicherte.

Für sein Engagement als Schulleiter in Beschling bedanke ich mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing recht herzlich bei Martin. Als beliebter Lehrer und geschätzter Pädagoge werden sich viele Beschlinger gerne an den „Lehrer Martin“ erinnern. Zu seiner Pensionierung wünsche ich ihm Gesundheit und alles Gute.

Neue Leitung der Volksschule Beschling

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 bekleidet Frau Ruth Gaßner das Amt der Direktorin in Beschling. Als langjährige Lehrerin an der Volksschule Beschling ist sie den Beschlinger Schülern, Eltern und Lehrerkollegen bereits bestens bekannt. Frau Gaßner kommt selbst aus Nenzing, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Durch die mehrjährige Tätigkeit an der Kleinschule in Beschling ist sie mit deren Organisation gut vertraut. Den Kindern und Eltern in Beschling steht weiterhin eine bestens geführte Bildungseinrichtung in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Ich wünsche Frau Gaßner für das Amt als Direktorin der Volksschule Beschling viel Erfolg und alles Gute.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW

JugendKulturArbeit Walgau

10 Jahre mit und für die Jugend

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr erfordert besondere Aufmerksamkeit: die JugendKulturArbeit Walgau feiert ihr zehnjähriges Bestehen.



Spannende Geschichten, berührende Erlebnisse, unvergessliche Abenteuer und lustige Aktionen stecken in dieser doch langen Zeit im Dienste der jungen Generation. Schon allein in der kurzen Zeit, seit der letzten Ausgabe der Bürgermeister Mitteilung, standen neben dem regulären Offenen Betrieb der Jugendhäuser, der Mobilen Jugendarbeit und den Angeboten in den anderen Mitgliedsgemeinden sowie der fortlaufenden Jugendsozialarbeit wieder einige große Ereignisse im Kalender.



Skate&Blade Cup 2019

Nach dem ersten Cup in Bludenz und dem zweiten Stopp in Feldkirch fand am 23. Juni das Finale des Skate&Blade Cups 2019 in Nenzing statt.

Sommerliche Temperaturen, fette Beats, kühle Getränke, Leckereien vom Grill und ein tolles Publikum unterstützten die Skater und Scooter-Fahrer bei ihren beeindruckenden Lines. Belohnt wurden die sportlichen Leistungen mit Sachpreisen von Alton, Sajas, Skatesolution, IOU Ramps, der Sparkasse sowie der Stadt Bludenz.

Treffen mit dem Ausschuss für Jugend und Familie

Drei- bis viermal jährlich treffen sich die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Familie der Marktgemeinde Nenzing mit Mitarbeitern der JKAW. An diesen Abenden werden verschiedene, jugendspezifische Themen besprochen, um miteinander daran arbeiten zu können, Erfahrungswerte auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Vorschau Herbst 2019

Das Team der JKAW wird im Herbst die Schulen in den Gemeinden besuchen, um die Offene Jugendarbeit und die JKAW vorzustellen, vor allem aber um Schüler, Lehrer und Eltern auf das Projekt „JKAWverbindet“ aufmerksam zu machen.

Diese Initiative beinhaltet den „Mädchentreff“ in den Räumen der JKAW in Nenzing sowie den „Sportnachmittag“ für Jungen, der in der Turnhalle der MMS Thüringen oder an verschiedenen Orten im Freien stattfindet.

Außerdem ist für die Herbstferien wieder ein außertourliches Programm geplant.

Öffnungszeiten sowie alle Infos und News zur JKAW sind unter www.jka-walgau.at und auf Facebook unter JKA Walgau zu finden. Immer up to date ist man zudem mit unserer APP (JKA Walgau).



RoboCup 2019

Viele stolze Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde feierten am 10. Juli 2019 gemeinsam mit dem RoboCup-Team der Sportmittelschule Nenzing im Join der JKAW. Die Mädchen und Jungen qualifizierten sich bei der Staatsmeisterschaft in Innsbruck für die WM in Sydney. Gemeinsam mit den Eltern und unterstützt von der Marktgemeinde Nenzing wurde eine gebührende Siegesfeier im Join in Nenzing ausgerichtet.

Weiterbildung Jugendarbeiter

Um auf dem neuesten Stand zu sein und den Jugendlichen die bestmögliche Begleitung und Unterstützung gewährleisten zu können, ist es den Jugendarbeitern ein Anliegen, sich fortlaufend weiterzubilden. Deshalb nahm das gesamte Team der JKAW am 1. Fachtag der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg im Juni 2019 teil. In der „Guten Stube“ in Andelsbuch wurden den ganzen Tag über Workshops zu verschiedenen aktuellen Gebieten in der Jugendarbeit angeboten. Zudem war Platz für sachdienliche Information und förderlichen Austausch eingerichtet.

Region

Aus der Regio Im Walgau



Zero Waste Picknick

Unverpackt einkaufen: Geht das? Wie sieht ein klimaverträglicher Speisezettel aus? Was kostet ein Picknick, das heute uns und morgen weiteren Generationen schmeckt?

Diesen Fragen gingen junge Initiative-Teams aus dem Walgau nach. Mit der Einladung, Zero Waste Picknicks durchzuführen, wollen sie in der Regio Im Walgau eine durchaus vergnügliche Übung einführen: Den Einkauf generationentauglich gestalten und Erfahrungen dazu miteinander austauschen. Für ihre Premiere erhielten die 10- bis 14-Jährigen prominente Unterstützung: Die Bürgermeister der Regio-Gemeinden begleiteten die Initiative von Einkauf, Vorbereitung, Durchführung bis zum Austausch im Generationendialog.

Engagiert miteinander auf dem Weg

In der Vorbereitung ihrer Idee stellten die jungen Leute rasch fest: Zero Waste beginnt beim Einkauf. Was also ist in der Region verpackungsfrei zu haben? Zur Klärung der Frage galt es, selbst loszuziehen. Um die Bürgermeister für das Vorhaben zu gewinnen, wurden Stofftaschen genäht und überbracht. Ob so viel Engagement sagten sie gerne ihre Teilnahme am Picknick zu. Drei Vertreter sollten auch den Einkaufsvergleich begleiten: Im Wettbewerb standen „regional“ versus „allgemein üblich“ BM Michael Tinkhauser begleitete zum Frimahof (Ludesch), BM Gabi Mähr lud in die Sennerei (Schlins) ein und BM Georg Bucher, der Kümmerer für Jugendbeteiligung, wagte sich mit seinem Team in die Fülle des Zimbaparks (Bürs).

Einkauf beim Bauern

Den Einkauf am Frimahof erledigten Viktoria, Sophie, Julia und BM Tinkhauser in 20 Minuten. Ein Kühler April und Mai hatten das Angebot im Eigenbau begrenzt. Darüber hinaus gehandelte Ware entsprach bereits dem Kriterium „bio“. Hier galt es, Transportwege und Arbeitsbedingungen abzuwägen. Was ist

klüger: Mandarinen aus Spanien? Birnen aus Holland? Birnen werden gelagert. Und: Bauen Hollands Bauern Birnen an? Wird Mandarinenpflücken fair bezahlt?

Einkauf im Supermarkt

Zu „unverpackt“ waren neue Fragen hinzugekommen. Am Folgetag im Supermarkt standen neun Artikel auf der Einkaufsliste, eine halbe Stunde sollte also reichen. „Also, was brauchen wir? Feldgurken!“ mit einer flotten Ansage griff BM Bucher beherzt zur Biogurke – und wurde sogleich gestoppt. „Bio in Plastik?“ bremsten Patrick und Julian den Elan und gaben als Prämisse aus: Möglichst unverpackt, biologisch, fair. Der Preis und die Transportstrecke sollen standhalten. So beschäftigte sich der Einkaufstrupp mit vielerlei Abwägen eine ganze Stunde lang: Biogemüse ist häufig verpackt, um die Kontamination mit Pestizidrückständen anderer Obstsorten zu vermeiden. Für Unverpacktes aus Hartplastikkisten stehen häufig nur Plastikmaterialien zur Verfügung. Die Jugendlichen zückten stolz ihre selbst genähten Taschen. Etwas versteckt wurden auch Papiersäcke gefunden. „Prominenter platzieren!“, lautete die Ansage der jungen Leute. BM Bucher prüfte indes: „Sind die beschichtet?“ Schwer zu sagen, das Material knistert wie Papier, fühlt sich aber nach Plastik an. Zu guter Letzt: Woher kommen die Sachen? Erdbeeren vom Bodensee wären willkommen, schieden aber aufgrund der Mehrfachverpackung aus. Anderntags fand man sie unverpackt am Marktstand. Äpfel aus Österreich oder Italien? Da sind Kenntnisse um Anbaugebiete gefragt. Beim Weitergehen weckte die Unmenge an Früchten Unbehagen: Himbeeren aus Italien oder Marokko, Heidelbeeren aus Griechenland, Brombeeren aus Spanien, trinkfertige Kokosnüsse aus Thailand, Mangos aus Brasilien, das Stück um 1,29 Euro. Ein Tief ließ hoffen: Das weit Gereiste verkaufe sich weniger gut als der Anbieter möchte. Inzwischen debattierte das Einkaufstrio über Zitronen: Ohne Netz, oder „bio“ mit Netz, Italien oder Südaf-

rika? Eine Frau hörte mit. Laut und erschrocken betrachtete sie ihren Wagen: „Ja, und woher kommen meine Früchte?“ Sylvia freut sich: „Man muss laut einkaufen gehen. Das ist ansteckend!“ Uns wird klar, darin könnte die tatsächliche Lösung liegen. Wer solche Fragen stellt, hat schon was richtig gemacht.

Einkauf in der Sennerei

Diese Fragen sollte das Zero Waste Picknick aufwerfen. Über 100 Leute folgten der Einladung. Pauline, Lilli, Dilet und BM Mähr brachten vom Einkauf in der Sennerei Schlins weitere Aspekte ein: Einkaufen kann ein Erlebnis der Sinne sein. Eine große Käse-Auswahl darf gekostet werden, jede Sorte schmeckt gut. Und als Überraschung: Die Sennerei schenkte dem Team den Einkauf zum Zero Waste Picknick, sie sponserte auch das Feriencamp der Kinder.

Was wir lernen?

Anfangs braucht genaues Einkaufen Zeit. Regional ist viel Gutes zu haben, aber nicht zu jeder Jahreszeit. Und auch die Supermarktanbieter lernen dazu, wenn der Konsument es will. Gemeinsam ist es möglich, neue Gleichgewichte zu finden. Die jungen Leute haben es geschafft: ein Picknick ohne Abfall! Und gut informiert sein ist ansteckend. Die Kinder in Bürs erprobten bereits in der Folgeweche ihr erstes eigenes Zero Waste Picknick.

Flexible Pädagoginnen im Walgau sehr gefragt

Vor drei Jahren wurde von der Regio Im Walgau ein regionales Kinderbetreuungsangebot konzipiert. Aus Bedarfsgründen einerseits und Kostengründen andererseits sah dieses die Einstellung von flexiblen, regionalen Kindergartenpädagoginnen vor. „Der Bedarf ist sehr hoch“, weiß Martina Lehninger als zuständige Koordinatorin zu berichten. „Das Angebot hat sich sehr gut etabliert. Die drei Pädagoginnen waren im abgelaufenen Kindergartenjahr sehr viel

Region

Aus der Regio Im Walgau

unterwegs.“ Gerade bei Langzeitausfällen oder Absenzen in kleinen Kindergärten erweisen sich die flexiblen Springerinnen als überaus nützlich. „Ersatzpersonal ist sehr schwer zu finden. Es ist auch schon vorgekommen, dass wir nicht allen Nachfragen nachkommen konnten“, sagt Lehninger, die neben der Einteilung der Pädagoginnen auch die Projektentwicklung verantwortet. Dass das Angebot auch bei den politisch Verantwortlichen auf positive Resonanz stößt, beweist der Beschluss für die Weiterführung des Angebots, der im Jänner einstimmig gefällt wurde. Um das Konzept noch einmal zu überarbeiten wurde das Angebot vorüberge-

hend auf drei Jahre begrenzt. Geht es nach den Verantwortlichen, soll sich dieses aber langfristig manifestieren.

Text von Joachim Schwald, VN

Viertes walgauweites Apfel- und Kartoffelfest

Das mittlerweile vierte walgauweite Apfel- und Kartoffel-Fest findet am Nationalfeiertag, am Samstag, den 26. Oktober 2019, wieder beim überdachten Gemeindezentrum Ludesch statt. In bewährter Manier wird es einen bunten Mix aus Walgauer Anbietern und Informati-

onen rund um Äpfel und Kartoffeln, das Kinderprogramm der Walgau-WiesenWunderWelt & Natura 2000 sowie – erstmalig – einen Schnupper-Workshop für Kinder mit ihren Eltern zu „Korbflechten“ geben.



KLAR! Auftaktveranstaltung am 17. Juni 2019

„KLAR!“ steht für Klimawandel-Anpassungsmodellregion. Ein etwas sperriger Begriff, der ein Förderprogramm des Österreichischen Klima- und Energiefonds sowie des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus beschreibt. Ziel dabei ist es, Gemeinden und Regionen zu unterstützen, sich mit den Folgen des Klimawandels zu befassen und sich dadurch vor den Risiken zu wappnen, aber auch mögliche Chancen auszuloten. Der Nenzinger Bürgermeister und Regio Im Walgau-Obmann Florian Kasseroler erklärte gleich zu Beginn des Abends an einem konkreten Beispiel: „Laut Prognose wird beispielsweise Wien in wenigen Jahren Temperaturen haben, wie sie momentan etwa in Barcelona gemessen werden. Das bringt Chancen mit sich, beispielsweise für den Tourismus, aber auch Risiken wie etwa Naturkatastrophen. Um das zu bewältigen, müssen alle an einem Strang ziehen.“

Was tun?

Die Regio Im Walgau startet dieses Jahr als KLAR!-Region. „Ein starkes Bekenntnis von 14 Gemeinden, gemeinsam mit dem Land Vorarlberg etwas für den Klimaschutz zu bewegen“, freute sich die Geschäftsführerin der Regio Im Walgau, Birgit Werle, über das große Interesse von

politischen Mandataren und der Bevölkerung. Ein besonderes Highlight im Rahmen des Info-Abends war das Referat von Universitätsprofessorin Gerlind Weber von der BOKU Wien. „Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie die Vermeidung des Klimawandels sind für mich siamesische Zwillinge – das eine geht nicht ohne das andere“, machte sie bewusst. Gefordert sei einerseits eine vorausschauende Gestaltung der Lebensräume, aber auch die genauere Betrachtung von treibhausrelevanten Entscheidungen. „Die Bodenversiegelung zerstört dessen Funktion als Treibhausgas-Speicher.“

Wirkung für die Zukunft

Was viele Zuhörer nicht wussten: Die Weltmeere sind die größten Speicher von Treibhausgasen, aber an zweiter Stelle folgen schon die Böden – noch vor der Atmosphäre. Heutige Entscheidungen wirken weit in die Zukunft hinein. „Klimaschutz erfordert die Intervention auf vielen Handlungsebenen.“ Die Raumplanung versage im Moment noch beim Klimaschutz, in den Gemeindestuben werden nach wie vor oft kurzfristige, ressourcenverschlingende Entscheidungen gefällt. Als positives Beispiel nannte sie andererseits die Planung von Grüngürteln sowie die Bepflanzung

bei Straßen- und Bauprojekten. Das erklärte Ziel, eine drastische Reduzierung von Energie- und Materialeinsatz bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent, sei eine große Herausforderung, die eine Veränderung des Lebensstils aller mit sich bringe. Ein wichtiges Handlungsfeld sei neben der Mobilität auch der Bodenverbrauch. Die Regio Im Walgau – und hier speziell die für das Projekt verantwortliche KLAR!-Managerin Marina Fischer – erstellt in einem ersten Schritt auf Basis der regionalen Klimadaten ein Konzept zur Klimawandel-Anpassung. Daraus werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden.



Senioren

Grillen im Haus Nenzing



Es braucht drei Dinge, um einen Grillabend erfolgreich zu gestalten:

1. tolles Wetter
2. ein herrliches Areal
3. hungrige und durstige Gäste

All das trug zu einem gelungenen Grillfest am 28. August im Garten des Haus Nenzing bei. Die perfekt organisierte Grillfeier startete offizi-

ell um 16 Uhr. Bereits am Vormittag hatten fleißige Helfer begonnen, die Tische für die zahlreichen Gaumenfreuden aufzubauen. Die Zeit verging wie im Flug.

Auch dieses Jahr durften wir zahlreiche Angehörige, Bewohner und bekannte Gesichter begrüßen, welche wie selbstverständlich bei uns vorbeischaute, sich dazu saßen

und mit uns die gemütliche Feier genossen.

Neben dem saftigen Grillfleisch und den deftigen Soßen gab es ebenso selbstgemachte Salate und natürlich kühle Getränke. Es war für jeden etwas dabei

Bei genussvollem Essen und gemütlichem Beisammensein gab es genügend Gesprächsstoff, sodass bis in den frühen Abend geplaudert und gelacht wurde. Mit diesen tollen Eindrücken sehen wir dem Herbst positiv entgegen. Wir freuen uns schon auf das Grillfest im kommenden Jahr.

Ein Dank gilt allen Helfern und Gästen, die diesen wunderschönen, entspannten Abend möglich gemacht haben.



Senioren

Besuch von Frau Prof. Soo-In Jee Ph.D.

Am 16. August 2019 durften wir in der Seniorenbetreuung Nenzing die koreanische Architektin Professor Soo-In Jee Ph.D. begrüßen. Sie studierte an der Gachon University in Korea Innenarchitektur. Einige Semester absolvierte sie in Deutschland, was ihre guten Deutschkenntnisse erklärt. Im Sommer war sie in Deutschland und Österreich unterwegs, um sich verschiedene Seniorenbetreuungen anzuschauen. Da auch in Korea die Menschen immer älter werden und somit vermehrt in ihrem letzten Lebensabschnitt auf Pflege angewiesen sind, wird es dort in Zukunft notwendig sein, außer der Pflege innerhalb der Familie diese auch staatlich sicherzustellen. Frau Prof. Soo-In Jee war sehr am Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen interessiert und welche Auswirkungen bauliche Maßnahmen auf die Pflege und die Bewohner haben können.

Beeindruckt war Frau Prof. Soo-In Jee vor allem von unserem Türschlosssystem, welches gewährleistet, dass jeweils nur befugte Personen mittels Schlüsselkarte verschiedene Räumlichkeiten betreten können. Dadurch können viele schwierige Situationen von vornherein abgewendet werden

oder entstehen erst gar nicht. So etwas habe sie bei ihren vielen Besuchen in anderen Einrichtungen noch nicht gesehen. Auch die Aufteilung der Bewohner-Zimmer war für sie in dieser Art neu. Die kurzen Wege von den Zimmern in die Wohnstuben geben auch Bewohnern mit eingeschränkter Mobilität die Möglichkeit, diese kurzen Strecken selbständig oder mit Unterstützung zu bewältigen. Für demente Bewohner ergibt sich durch die bauliche Gestaltung ein möglichst großer Bereich, in dem sie sich frei bewegen und trotzdem ihr eigenes Zimmer wiederfinden können.

Auch das System der Signalarmbanduhren zog das Interesse von Prof. Soo-In Jee auf sich. Damit können einzelne Bereiche für Bewohner freigegeben oder begrenzt werden. Das System ermöglicht, dass sich an Demenz erkrankte Bewohner innerhalb des Gebäudes großteils frei bewegen können. Durch einen Alarm wird die Pflege informiert, wenn ein Bewohner den freigegebenen Raum verlässt, was den Bewohnern zusätzlichen Freiraum gibt, in dem sie sich alleine im Rahmen ihrer gesundheitlichen Möglichkeiten im Haus bewegen können. Von den Bewohnern wird



dies besser akzeptiert, als wenn die Pflege kontrolliert, ob sie noch anwesend sind.

Neben diesen Punkten war Prof. Soo-In Jee über die vielzähligen Hilfsmittel positiv beeindruckt, die der Pflege zur Verfügung stehen, vom speziellen Pflegebad, den Deckenlifter-Schienen in jedem Zimmer und den Niederflurbetten sowie dem System der Alarmmatten. Auch unser Aktivierungs- und Ziergarten im Stil eines Atriums haben großen Eindruck hinterlassen.

Am Ende der zweistündigen Führung durch unser Haus bedankte sich Prof. Soo-In Jee mit einem Gastgeschenk recht herzlich für die vielen neuen Eindrücke und Ideen.



Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing - Exkursion Galinatal



Das Galinatal ist neben dem Gamperdonatal als unscheinbar und abgelegen zu bezeichnen. Dennoch birgt es neben der landschaftlichen Schönheit und Ruhe auch interessante technische Einrichtungen, die für Nenzing und weit darüber hinaus von großer Bedeutung sind. Unterhalb der ehemaligen Wildbachhütte entspringt die Galinaquelle, das Herzstück der Nenzinger Wasserversorgung. Bei einer

Exkursion am 6. September erläuterte Ing. Herbert Rösler von der Marktgemeinde Nenzing die Quelle und die technischen Daten eindrucksvoll. Für die Teilnehmer der Exkursion war es beeindruckend, die Quellfassung zu begehen und den Ursprung der Nenzinger Trinkwasserversorgung zu besichtigen. Diese unscheinbare Quelle war sogar im letzten Jahr (Rekordsommer) in der Lage, die Wasserver-

sorgung für ganz Nenzing sicherzustellen. Bei einem sehr großen Hochwasser im letzten Jahr wären die Galinaquelle und die technischen Einrichtungen beinahe zerstört worden. Aus diesem Grund konnte im Rahmen eines Sofortprogrammes der Wildbach- und Lawinenverbauung eine mehrstufige Sperrenanlage geplant und finanziert werden. Ein Teil der Sperren ist bereits realisiert worden, weitere folgen in diesem Herbst bzw. Winter.



Geschichtlich ist dieser Bereich laut Archivar Thomas Gamon ehemals auch als Heilbad genutzt worden. Das Wasser der Galina ist aufgrund des hohen Eisenanteiles als heilfördernd bei Hautkrankheiten und Wunden bekannt.

Anschließend ging es nach einem längeren Fußmarsch über das „Herrenwegle“ zum ehemaligen Pflanzgarten im oberen Bereich der „Filpritter Rufe“. DI Martin Jenni von der Wildbach- und Lawinenverbauung erläuterte die Entstehung der Verbauung seit 1910. In mühseliger Handarbeit wurde aus einem

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing - Exkursion Galinatal



Murbruch mit gewaltigen Schottererosionen bis in den Rhein ein internationales Verbauungsprojekt. Besonders eindrücklich konnten die Teilnehmer anhand der Bildokumentation von Waldaufseher Franz Ruch die Entwicklung der Rufe zum Schutzwald verfolgen. Aktuell investieren Bund, Land und Interessenten (Marktgemeinde Nenzing, ÖBB, Landesstraße) als Unterlieger fast 3 Millionen Euro für die Sanierung der ca. 200 alten Bauwerke, die Verbesserung der Erschließung und Ergänzungen von Aufforstungen.

Zum Abschluss der sehr informativen Exkursion, die gemeinsam

mit der Agrar Beschling-Latz, der Marktgemeinde Nenzing und der Wildbach- und Lawinerverbauung organisiert wurde, luden die beiden Agrargemeinschaften auf der Alpe Gamp zu einer kleinen Käsejause ein – als Entschädigung für den doch anstrengenden Fußmarsch.

Bedanken möchten wir uns besonders bei allen Referenten und dem Team der Alpe Gamp, das uns hervorragend verköstigte.

Wir sind auch weiterhin bestrebt, die Arbeit und die Aufgaben der Agrargemeinschaft Nenzing einem breiten Kreis von Mitgliedern und

Interessierten vorzustellen. Verfolgen Sie unsere Arbeit auf der Homepage www.agrar-nenzing.at. Dort können Sie auch die Bilder der Verbauungsentwicklung besichtigen.



Stollengang der Quellfassung Galina.

Archiv

Nenzinger Heubarga - Gmächle

Magerheuberge

Zu den Heubargen in unserem Gemeindegebiet gehören natürlich die sie umgebenden Magerheuberge. Früher wurden sie einmal im Jahr, im Juli, geheut. Das Heu stellte hauptsächlich das Winterfutter für die Tiere dar.



Nicht nur die eindrucksvollen Gmächle werden immer weniger, auch die Flächen der Magerheuberge werden jedes Jahr geringer. Die mühevollen Arbeit des Heuens wird aus verständlichen Gründen kaum mehr von Hand gemacht. Zum einen fehlt dafür das nöti-



ge Personal, denn die klassischen Bauernfamilien mit vielen Familienmitgliedern gibt es in dieser Form oft nicht mehr. Zum anderen sind Maschinen im steilen und oft unwegsamen Gelände nur begrenzt einsetzbar.

Vor allem in den Jahrzehnten um 1970 – 1980 wurden sehr viele Magerheuberge aufgelassen und aufgeforstet. Trotz Förderungen durch das Land Vorarlberg konnte das Sterben dieser Wiesenflächen nicht gestoppt werden.

Das ist sehr schade. Denn es handelt sich dabei um wahre Schätze unserer Kulturlandschaft. Die äußerst artenreiche Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Insekten, die wir auf Magerheubergen finden, hat gerade in der heutigen Zeit eine neue Bedeutung erlangt. Diese Flächen, wenn auch in Resten, weiter zu bewahren und zu schützen, ist ein Gebot der Stunde.

Das Heu in den Gmächle, wie Heubargen auch genannt werden, wurde auf zweierlei Arten verfüttert. Wenn das Vieh von den Alpen kam, kam es mit Ausnahme der Milchkühe nicht gleich in den heimischen Stall, sondern wurde auf die Magerheuberge getrieben. Dort „fretzte“ das Jungvieh das inzwischen nachgewachsene Gras. Wenn ein Unterstall vorhanden war, bekamen die Tiere danach das im Stall gelagerte Heu, bis dieser leer war. Danach zog man zum nächsten Gmächle mit Unterstall und erst dann kehrte man endgültig ins Tal zurück. Meist hatte der Winter bis

dahin schon begonnen. Solche Gebäude mit Unterställen werden Ausfütterungsställe genannt. In eher seltenen Fällen waren dort im Herbst auch Kühe untergebracht.

Die Ausfütterungsställe machen in Nenzing einen eher geringen Anteil der Heubargen aus. Wesentlich mehr Gmächle in unserem Gemeindegebiet sind reine Objekte für die Lagerung von Heu.

Im Winter und bei entsprechender Schneelage wurde das wertvolle Heu auf einen Heuschlitten geladen und zu einer „Burde“ verpackt. Dazu verwendete man Hanfseile. Eine Burde binden zu können, musste vorher erlernt werden, damit nicht ein Teil bei der teilweise lebensgefährlichen Abfahrt ins Dorf verloren ging. Diese spezielle Technik beherrschen heute nur noch ganz wenige Personen.

Im Jahr 2011 wurde diese Arbeit von Primus Huber filmisch und vom Gemeindearchivar fotografisch dokumentiert. Reinhard Bertsch bewirtschaftete damals noch seinen Magerheuberg auf dem „Bäschlinger“ so, wie es früher gang und gäbe war. Für die Aufnahmen stellten sich Paul Meyer (Zeiles) und der inzwischen verstorbene Martin Borg zur Verfügung. Sie erklärten die alten Techniken und erzählten von den Zeiten, als das Heuen der Magerheuberge noch Alltag war und das Heu das überlebenswichtige Winterfutter für das Vieh darstellte.



Jubilare

Herzliche Gratulation

Goldene Hochzeit von Maria und Alois Peter Müller

Das Jubelpaar Maria und Alois Peter Müller heiratete am 3. Mai 1969 und konnte somit heuer das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.



Goldene Hochzeit von Irmgard und Alfons Huber

Am 7. Juni 2019 feierte das Ehepaar Irmgard und Alfons Huber das Fest der Goldenen Hochzeit.

Dankbar schaut das Paar auf die 50 gemeinsamen Jahre zurück und freut sich bei guter Gesundheit noch auf viele weitere gemeinsame Unternehmungen und viele interessante Begegnungen.



Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Anna Tiefenthaler

Frau Anna Templ wurde am 12. Juli 1929 als viertes von fünf Kindern in Ternberg in Oberösterreich geboren. Ihre Eltern bewirtschafteten einen Bergbauernhof. Ihr Vater verstarb schon sehr früh und Anna und ihre ältere Schwester Fanny bewirtschafteten den Hof.

Im April 1966 heiratete sie Josef Tiefenthaler aus Rungeletsch. Somit zogen sie und ihr Sohn Gottfried ins Ländle. Anna war mit Leib und Seele Bäuerin. Sie, ihr Mann und ihr Sohn führten die Nebenerwerbslandwirtschaft in Rungeletsch, die jetzt ein Enkel bewirtschaftet. Sie erfreut sich ihrer großen Nachkommenschaft mit vier Enkeln und neun Urenkeln. Leider hindern sie gesundheitliche Probleme am Heuen und Bewegen in der Natur.

Ihren Geburtstag hat sie mit der ganzen Familie und Verwandten in Frastanz gefeiert.



90. Geburtstag von Johanna Hintner

Frau Johanna Hintner, geb. Benauer, feierte am 27. Juli 2019 ihren 90. Geburtstag. In Wien geboren, übersiedelte sie im Alter von drei Jahren mit ihrer Familie nach Mannersdorf im Bezirk Bruck an der Leitha in Niederösterreich. Nach dem Besuch der Pflichtschule begann sie eine Ausbildung als Schneiderin. Aufgrund des Zweiten Weltkrieges ging ihr Wunsch zu studieren leider nicht in Erfüllung.

Aufgrund der Anstellung ihres Bruders Herbert (Bertl) bei der Textilfirma Kastner in Thüringen übersiedelten sie nach Vorarlberg, wo sie ihren zukünftigen Ehemann Josef Hintner kennenlernte. Herr Hintner verstarb leider am 25. Jänner 2019 im Alter von 92 Jahren. Der Ehe entstammen die drei Kinder Eugen, Martha und Verena.

Auch mit 90 Jahren näht Frau Hintner immer noch gerne, vor allem speziell gefertigte Taschen aus Stoff und Schürzen aller Art. Sehr freut sie sich über den Besuch ihrer Enkel Marcel, Clemens, Linda und Franziska.



Jubilare

Herzliche Gratulation

100. Geburtstag von Elfriede Gambs

Frau Elfriede Gambs wurde am 7. August 1919 als sechstes von sieben Kindern der Eheleute Agatha und Michael Gambs in Nenzing geboren. Sie absolvierte acht Jahre Volksschule und ein Jahr Hauswirtschaftsschule und wuchs in der Andreas-Gaßner-Straße 10 auf, wo sie immer noch wohnt. Nach der Schulzeit half sie ihrer Mutter im Haushalt und unterstützte ihren Vater in der kleinen Nebenerwerbslandwirtschaft.

1938 fand sie eine Arbeitsstelle als Verkäuferin in einem Lebensmittelgeschäft in Gaschurn und führte bald eine Filiale in Partenen. 1940 wechselte sie ins legendäre Geschäft von „Zaggl Marile“ nach Nenzing und führte viele Jahre das Kurzwarengeschäft ihrer Chefin, zuerst im Grasshaus und dann im Haus von Anita Vonbun. Daneben pflegte sie ihre Mutter und später auch ihre älteste Schwester Lena. 1977 ging sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Da ihr der Krieg den Freund nahm und sie nie eine eigene Familie gründete, schenkte sie ihr Herz ihren Nichten und Neffen, die sich jetzt auch um sie kümmern.

100 Jahre alt zu werden und das bei klarem Kopf ist ein Privileg. Natürlich lassen die Augen, die Ohren, die Beine nach, „es zwackt mal hier und mal da“. Doch Frau Gambs ist zufrieden und



dankbar für jeden Tag. Seit fünf Jahren hat sie eine 24 Stunden-Betreuung, die es ihr ermöglicht, in ihrem Elternhaus zu bleiben. Mit einem großen Fest feierten Verwandte und Freunde die älteste Bewohnerin von Nenzing und bewunderten einmal mehr ihre Präsenz und Ausdauer. Am Abend spielte die fast vollzählige Bürgermusik Nenzing auf und bildete so einen würdigen Abschluss.

90. Geburtstag von Ruth Konzett

Frau Ruth Konzett wurde am 28. August 1929 in Götzis geboren und wuchs in Feldkirch auf. Nach Beendigung der Schulzeit (Volks-, Haupt- und Handelsschule) trat sie im Jahr 1946 ihre erste Arbeitsstelle in einer Rechtsanwaltskanzlei in Feldkirch an. 1951 wechselte sie zum Justizdienst, wo sie auch ihren späteren Ehegatten Edwin Konzett aus Braz kennenlernte.

Im Jahr 1955 heirateten sie und Nenzing wurde ihre neue Heimat. Ihre Tochter Ulrike kam 1958 und ihr Sohn Jürgen 1965 zur Welt. 1962 übersiedelte die Mutter von Frau Konzett nach Nenzing und unterstützte sie bei der Kinderbetreuung. So war sie in der Lage, ihre Tätigkeit beim Landesgericht in Feldkirch bis zur Pensionierung wieder aufzunehmen.

Leider verstarben im Oktober 2000 ganz plötzlich ihr Mann und 2018 ihre Tochter Ulrike, beide durch einen Herzinfarkt.

Trotz den schweren Schicksalsschlägen behielt sie ihren Humor und meistert den Alltag bei bester Gesundheit nach wie vor ohne fremde Hilfe.



Gemeinde

Geburten

Lian

d. Schmid Cornelia und d. Kiefer Frank

Maja

d. Eszli Gabriella und d. Eszli Sándor

Niklas

d. Burtscher Christine und d.
Burtscher Michael Martin

Lina Sophie

d. Rusch Tanja und d. Leichte Thomas

Mirkó Lénárt

d. Kállai-Sami Alexandra und d.
Kállai András

Lina

d. Ferk Stephanie und d.
Rampitsch Daniel

Lena

d. Schuchnigg Michelle und d.
Schuchnigg Michael

Luisa

d. Varela Ana Cristina und d.
Jussel Michael

Anna Katharina und Mia Sophie

d. Müller Kerstin und d. Drexel Andreas

Nicolas Thomas

d. Bertsch Bettina Johanna und d.
Bertsch Mathias Rainer

Luiza Maria

d. Herunter Claudia und d.
Natter Kevin Peter

Marcus Jai

d. Saengrueang Anchaleerat und d.
Gavura Peter

Valentin

d. Boß Melanie Hermine und d.
Boß Christopher Werner

Melody Hirlanda

d. Egger Celina und d. Ihrig Daniel Martin

Eheschließungen

07.06.2019

Tamara Khüny, Nüziders
Lorenzo Servello, Triesen, Liechtenstein

07.06.2019

Rukiye Topak, Krailling, Deutschland
Okan Burçak, Nenzing

21.06.2019

Klaudia Buljovčić, Illerrieden,
Matthias Aubele, Illerrieden,
Deutschland

21.06.2019

Riccarda Loretz, Bludenz
Michael Borg, Bludenz

22.06.2019

Aslıhan Hişil, Bad Urach, Deutschland
Recep Ebcim, Nenzing

28.06.2019

Birgit Sutter, Hohenems
Benjamin Wuggenig, Hohenems

05.07.2019

Jennifer Sonja Stemer, Nenzing
Marco Ganahl, Nenzing

06.07.2019

Mag. iur. Nicole Branner, Koblach
Mag. rer. soc. oec. Stefan Tschol, Hard

06.07.2019

Anna-Katharina Quičala, Nenzing
Philipp Elias Richtfeld, Nenzing

06.07.2019

Stefanie Anna Ulmer, Nenzing
Thomas Rudolf Richtfeld, Nenzing

20.07.2019

Nina Hartmann, Innerbraz
Jakob Ferdinand Seibl, Innerbraz

20.07.2019

Jolanda Bell, Laterns
Mag. (FH) Stefan Heinzle, Laterns

27.07.2019

Nadia Christine Mair, Bludenz
Helmut Zierler, Bludenz

01.08.2019

Ulrike von Grone, Nenzing
Werner Manfred Westreicher, Nenzing

02.08.2019

Adina Maria Margot Beck, Nenzing
Michael Lorenz Hellwig, Nenzing

03.08.2019

Jasmin Schiavone, Nüziders
Angelo Antona, Nüziders

03.08.2019

Daniela Brunner, Feldkirch
Ümit Şahin, Feldkirch

19.08.2019

Haithairat Sophakul, Nenzing
Manfred Hummer, Nenzing

23.08.2019

Nina Angela Schallert, Nenzing
Mario Friedrich Tantscher, Nenzing

24.08.2019

Peggy Morgner, Feldkirch
René Härtrich, Feldkirch

06.09.2019

Sarah Maria Falger, Nenzing
Stefan Borg, Nenzing

21.09.2019

Edda Silvana Borg, Nenzing
Joachim Loretz, Nenzing

28.09.2019

Sarah Maria Witzemann, St. Gallen,
Schweiz
Matthias Heinrich-Eduard Schuster,
Wasserburg, Deutschland

Gemeinde

Sterbefälle

Scherer Marianne, 30.06.2019

Landstraße 25/Top 2

Walch Maria, 15.07.2019

Grav 62/Top 2

Borg Martin, 18.07.2019

Brüelweg 11/Top 1

**Schallert Erich Hermann,
22.07.2019**

Blumeneggstraße 31

Macek Elli, 29.07.2019

Heimatstraße 12

Bischof Martin, 02.08.2019

Bundesstraße 37/Top 1

Bösch Cäcilia, 04.08.2019

Bundesstraße 217/Top 1

Malin Irma, 05.08.2019

Bahnhofstraße 25/1

Ince Kenan, 11.08.2019

Mottner Straße 30/Top 2

Akin Nimet, 15.08.2019

Dorfplatz 2

Latzer Reinhilde, 01.09.2019

Im Winkel 20/Top 1

Puntigam Marianne, 13.09.2019

Latz 12/7

Beck Maria Rosa, 16.09.2019

Bazulstraße 40

Kopf Irma, 30.09.2019

Feschaweg 10/Top 4

Gemeinde

Fotonachweis:

- Seite 1: Charly Raser (m.),
Lebenswerte Gemeinde – bewusst gemeinsam leben (u.)
- Seite 7: Elke Kager (r.o.), Albrecht Ebensperger
- Seite 8: Energieinstitut Vorarlberg
- Seite 10: Fotolia (l.o.), Bernd Kasper / pixelio.de (l.u.),
Helga Gross / pixelio.de (r.o.), Innerwise®Kids (r.u.)
- Seite 11: Katrin Schindler / pixelio.de (l.o.), KWB/Eva Ilzer (l.u.),
Rainer Sturm / pixelio.de (r.o.)
- Seite 12: Timo Klostermeier / pixelio.de (o.), Tanja Egger (u.)
- Seite 13: Tanja Egger
- Seite 14 u. 15: Charly Raser
- Seite 16: Wolfgang Purtscher (o.), Helene Souza / pixelio.de (l.u.)
- Seite 17: Thorben Wengert / pixelio.de (r.o.),
c_RM_Europaschutzgebiete (u.)
- Seite 18: Lebenswerte Gemeinde – bewusst gemeinsam leben (r.u.)
- Seite 20 u. 21: Simon Gächter
- Seite 22: Marktgemeinde Mertzig (l.u.)
- Seite 23: Musikschule Walgau
- Seite 24 u. 25: Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing
- Seite 26: Volksschule Halden
- Seite 27: Elke Kager (o.), Privat (u.)
- Seite 28 u. 29: JugendKulturArbeit Walgau
- Seite 31: Regio Im Walgau (o.), Elke Kager (u.)
- Seite 32 u. 33: Haus Nenzing
- Seite 34 u. 35: Agrargemeinschaft Nenzing

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8-11.45 Uhr
T: 05525/62215-0, F: 05525/62215-91
E: gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T: 62215-0
E: buergermoester@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T: 62215-114
E: christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T: 62215-116
E: hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T: 62215-115
E: ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T: 62215-102
E: laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservicestelle – Meldeamt

Thomas Schallert
T: 62215-136
E: thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T: 62215-100
E: barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T: 62215-118
E: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Ing. Herbert Rösler
T: 62215-122, M: 0664/5340972
E: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
T: 62215-120, M: 0664/4382500
E: edwin.gassner@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T: 62215-400, M: 0664/4331942
E: bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T: 62215-120
E: edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T: 62215-109
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T: 62215-103
E: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T: 62215-124, M: 0664/1336300
E: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T: 62215-117, M: 0664/9260474
E: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T: 62215-200, M: 0664/1336302
Matthias Bitschnau
T: 62215-200, M: 0664/4427813
E: saalwart@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Renate Greußing
T: 62215-108
E: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T: 62276, M: 0664/1336301
E: wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T: 62276, M: 0664/8437107

Ortsvorsteher

Beschling

Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, M: 0676/833065820

Latz

Albert Bösch
HNr. 29, T: 64629

Gurtis

Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, T: 05522/51199

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, M: 0699/10549184

Kindergärten

Dorf: Bahnhofstraße 24

Brigitte Olschnögger, T: 62215-220
E: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1

Vanessa Tomasini, T: 64124
E: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10

Karin Ammann, T: 63773
E: kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz: Latz 21

Eva-Maria Gabriel, T: 63954
E: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6

Stefanie Köll, T: 05522/51884
E: kg-motten@nenzing.at

Kinderhaus

Kristina Janz, BA
Bahnhofstraße 20
T: 62215-210
E: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
Landstraße 20, T: 62375
E: direktion@nmsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
Landstraße 13, T: 62215-300
E: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Dir. Ruth Gaßner
Turgelweg 8, T: 63053
E: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
Bazorastraße 1, T: 05522/51504
E: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
Haldner Straße 17, T: 05522/52985
E: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
Bazulstraße 2, T: 62160
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30-11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
E: office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Kinderhaus, Bahnhofstraße 20
Helga Hartmann
M: 0650/4878703
jeden Di von 9-11 Uhr

Familienverband VlbG.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, T: 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T: 64686, M: 0676/83373367

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
Nagrand 6, M: 0664/5242831

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler
M: 0664/1414801
MOHI: M: 0664/4218276
E: info@kpv-nenzing.at

Senioren-Betreuung Nenzing GmbH

Haus Nenzing, Bahnhofstraße 25
Heimleiter: Dieter Visintainer
T: 62477
E: pflegeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner-Straße 7
Oliver Wellschreiber
M: 0664/2326126
E: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek und Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Mag.^a Roswitha Tschamon
T: 64536
E: nenzing@bibliotheken.at
Mo 8-12 Uhr, Mi 8-11 Uhr und 17.30-20 Uhr,
Fr 16.30-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung
T: 05523/54073, M: 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
Simmesgasse 34, M: 0664/6255609

Tourismusbüro

Bazulstraße 2
Christine Kreyer, T: 63031
Mo, Mi, Do und Fr 9.30-11.30 Uhr
E: info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at

Ärzte

Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie

Dr.ⁱⁿ Susanne Bauer, T: 62626
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Termine nach tel. Vereinbarung
Ordination: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßner, T: 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger, T: 62192
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer, T: 64772
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.ⁱⁿ Andrea Richling, T: 64304
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein, T: 63870
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr,
Di 16.30-18.30 Uhr

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.ⁱⁿ Cäcilia Seethaler, T: 62587
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch, T: 62393
Andreas-Gaßner-Straße 2
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger, T: 63535
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

T: 63360
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Mo-Fr 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T: 63003
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum

Psychotherapeutin

Mag.^a Dr. Elisabeth Sorgo
Bazulstraße 2
M: 0664/5433840
Termine nach tel. Vereinbarung
E: sorgolisa@gmx.at

Psychotherapeutin

MMag.^a Margot Küng
Ramschwagplatz 10
M: 0677/61598322
Termine nach tel. Vereinbarung
E: office@psychotherapie-vorarlberg.com

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
M: 0664/75053164, E: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger
M: 0664/3082043
E: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
M: 0664/1944163
E: decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer
M: 0664/8283789
E: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144